

Studiengang "Betriebswirtschaft" Bachelor of Arts

Modulkatalog



Stand vom: August 2017



Inhaltsverzeichnis

1.	Semester	. 4
	Einführung in die VWL und Mikroökonomie	. 4
	Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss	. 8
	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	12
	Mathematik I	15
	Personalwirtschaft und Organisation	19
	Rechtliche Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	22
2.	Semester	26
	Datenbanken	26
	Kosten- und Leistungsrechnung	30
	Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	34
	Marketing-Einführung	38
	Mathematik II	41
	Wirtschaftsenglisch 1	44
3.	Semester	47
	Betriebliche Steuerlehre	47
	Controlling	50
	Grundlagen der quantitativen Betriebswirtschaftslehre	54
	Investition und Finanzwirtschaft	58
	Wirtschaftsenglisch 2	62
	Interkulturelles Management	66
	Job Applications	71
	Teamentwicklung	74
4.	Semester	78
	Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht	78
	Nachhaltige Unternehmensführung	82
	Produktions- und Materialwirtschaft	85
	Projektmanagement	89
	Statistik	93
	Business Communication	97
	Kommunikation und Verhandlungsführung	101
	Zeitmanagement	104
5.	Semester 1	107
	ERP-Systeme	107
	Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht	110
	Innovationsmanagement	114



Inhaltsverzeichnis

	Marktforschung	118
	Change Management	122
	Dienstleistungsmanagement	125
	Existenzgründung	129
	Infrastrukturpolitik/Länderanalysen	131
	Jahresabschlussanalyse/Bilanzanalyse	134
	Logistik	137
	Luftverkehrsmanagement / Aviation Management	141
	Marketingsimulation	144
	Qualitätsmanagement	147
6.	. Semester	151
	Bachelorarbeit	151
	Bachelorpraktikum	154



Modul: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth & Dr. Iciar Dominquez Lacasa	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Theorien und deren Vertreter im Stammbaum der Nationalökonomie und deren Bedeutung für die Gegenwart, ökonomische Grundprobleme jeder Gesellschaft. Die Studierenden kennen und verstehen den mikroökonomischen Modellansatz als Grundlage für aktuelle Märkte und Entscheidungen. Die Studierenden kennen und verstehen die Gründe für unterschiedliche Verhalten der Wirtschaftssubjekte auf Märkten die Preisbildung unter verschiedenen Marktformen. 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten anhand von Übungen Probleme und Prozesse nachvollziehen zu können. Sie erwerben die Fähigkeit Erklärungsansätze in logischen Schließverfahren zu bearbeiten. Sie erwerben die Fähigkeiten mathematisch, grafisch und verbal Sachverhalte darzustellen und zu interpretieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion volkswirtschaftliche Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 	



Inhalt:

- 1. Einleitung
 - 1.1. Stellung der VWL innerhalb der Wirtschaftswissenschaften
 - 1.2. Einordnung und Gebiete der VWL, mikro- und makroökonomische Strukturen
 - 1.3. Methode der VWL, Erklärungsansätze (logische Schließverfahren, Modelle, Vereinfachungen bei der Modellbildung)
- 2. Ökonomische Grundprobleme jeder Gesellschaft
 - 2.1. Begriffe: Bedürfnisse, Bedarf, wirtschaftliche und freie Güter, Knappheit, Ökonomisches Prinzip als Minimal- und Maximalprinzip
 - 2.2. Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Produktion, Ertragsgesetzlichkeit, Produktionsmöglichkeitenkurve, Opportunitätskosten
 - 2.3. Arbeitsteilung und Tausch, einfache und doppelte Koinzidenz der Wünsche, Rolle des Geldes im Tauschprozess
 - 2.4. Wirtschaftssubjekte und wirtschaftlicher Kreislauf, wirtschaftliche Wahlakte
- 3. Funktionsweise von Wirtschaftssystemen
 - 3.1. Koordinierungsmechanismus "Markt"
 - 3.2. Mikroökonomischer Modellmarkt (qualitative und quantitative Bedingungen)
 - 3.3. Kritik am Marktmodell und Abweichungen zur Wirklichkeit
 - 3.4. Einige Elemente der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland: Elementare Grundrechte und wirtschaftspolitische Ziele (Magisches Viereck, Zielindikatoren und ihre Messung)
 - 3.5. Marktversagen Externe Effekte (Umwelt)
 - 3.6. Rolle des Staates in der sozialen und ökologisch orientierten Wirtschaft
- 4. Marktgleichgewicht
 - 4.1. Angebot und Nachfrage (Determinanten), Einzel- und Gesamtnachfrage, Einzel- und Gesamtangebot
 - 4.2. Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge
 - 4.3. Marktdynamik. Determinanten der Verschiebung von Angebots- und Nachfragekurven
- 5. Nachfragetheorie privater Haushalte
 - 5.1. Der private Haushalt: Statistische Haushaltstypen. Wirtschaftsplan eines Haushaltes
 - 5.2. Mathematische Funktion der Haushaltsnachfrage



- 5.3. Der Haushalt und sein Ziel der Nutzenmaximierung
- 5.4. Nachfrageelastizitäten (direkte Preiselastizität, indirekte Preiselastizität oder Kreuzpreiselastizität)
- 5.5. Praktische Anwendbarkeit der Elastizitätswerte für volkswirtschaftliche Analysen
- 6. Angebotstheorie der Unternehmen
 - 6.1. Angebotsplan des Unternehmens (Marktbeziehungen des Unternehmens, Stellung des Angebotsplanes)
 - 6.2. Produktionsfunktion
 - 6.3. Kosten- und Erlösfunktion
 - 6.4. Kurz- und langfristiges Angebot
- 7. Staatliche Eingriffe in die Preisbildung
 - 7.1. Mindest- und Höchstpreise
 - 7.2. Verbrauchssteuern und. Subventionen (Überwälzung von Steuern)
- 8. Preisbildung unter verschiedenen Marktformen

Prüfungsform:	
Klausur	

Pflichtliteratur:			

Empfohlene Literatur:

Bartling, H. & Luzius, F. (2014). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik (Lernbücher für Wirtschaft und Recht). Vahlen.

Baßeler, U. & Heinrich, J. & Utecht, B. (2012). *Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft / Übungsbuch.* Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Woll, A. (2011). Volkswirtschaftslehre (Vahlens Handbücher der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften). Vahlen.

Varian, H. (1999). Grundzüge der Mikroökonomik. München [u.a.]: Oldenbourg.



Modul: Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. oec. Stephan Teichmann	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Aufgaben, Organisation und Grundbegriffe des externen Rechnungswesens, Die Studierenden kennen und verstehen das System der doppelten Buchhaltung sowie ausgewählte Inhalte des Jahresabschlusses und welche Regeln bei seiner Erstellung zu beachten sind, Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Buchung nach internationalen Vorschriften. 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten auf der Basis der Grundlagen laufende Geschäftsvorfälle im Handels- und Industriebetrieb zu buchen, formale und materielle Abschlussbuchungen durchzuführen sowie Erfolgsbuchungen bei ausgewählten Rechtsformen vorzunehmen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben verantwortlich zu bewältigen und ihre Lösungen argumentativ zu vertreten.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können Probleme aus der Finanzbuchhaltung eigenständig analysieren und bewerten sowie lösen.	



Inhalt:

- 1. Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens
 - 1.1. Begriff und Teilbereiche des Rechnungswesens
 - 1.2. Aufgaben und Inhalt der Finanzbuchhaltung
- 2. Grundlagen der Buchhaltung
 - 2.1. Gesetzliche Grundlagen
 - 2.2. Inventur und Inventar
 - 2.3. Bilanz
 - 2.4. Distanzrechnung
- 3. Technik der Buchhaltung
 - 3.1. Erfolgsneutrale Buchungsvorgänge
 - 3.2. Erfolgswirksame Buchungsvorgänge
 - 3.3. Eigenkapitalkonto und Privatkonto
- 4. Buchung laufender Geschäftsvorfälle im Handel
 - 4.1. Warenbuchung mit Umsatzsteuer
 - 4.2. Buchung des Zahlungsverkehrs
 - 4.3. Buchung des Personalaufwands
- 5. Buchung laufender Geschäftsvorfälle im Industriebetrieb
 - 5.1. Erfolgswirkungen der Produktion
 - 5.2. Buchung des Werkstoffverbrauchs
 - 5.3. Buchung der Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten
 - 5.4. Gesamt- und Umsatzkostenverfahren
- 6. Der Jahresabschluss in der Buchhaltung
 - 6.1. Periodengerechte Gewinnermittlung
 - 6.2. Buchung der Abschreibungen auf Sachanlagen
 - 6.3. Buchung der Abschreibungen auf Forderungen
 - 6.4. Buchung der Zuschreibungen
 - 6.5. Buchung der Rechnungsabgrenzungsposten
 - 6.6. Buchung von Rückstellungen
 - 6.7. Entwicklung des Jahresabschlusses aus der Hauptabschlussübersicht



- 7. Erfolgsbuchung bei ausgewählten Rechtformen
 - 7.1. Erfolgsbuchung bei Einzelunternehmen
 - 7.2. Erfolgsbuchung bei Personengesellschaften
 - 7.3. Erfolgsbuchung bei Kapitalgesellschaften
- 8. Buchung nach internationalen Vorschriften (IFRS)
 - 8.1. Bilanz nach IFRS
 - 8.2. Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS
 - 8.3. Buchung nach IFRS
- 9. Organisation der Buchhaltung
 - 9.1. Organisatorische Grundlagen
 - 9.2. Kontenrahmen und Kontenplan
 - 9.3. Konventionelle Buchhaltung
 - 9.4. EDV-gestützte Buchhaltung

P	ri	ïf	u	n	a	sf	O	r	m	
		~	v		9	0	$\overline{}$			

Klausur

Pflichtliteratur:

Coenenberg, A. & Haller, A. & Schultze, W. (2012). *Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Aufgaben und Lösungen*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Empfohlene Literatur:

Auer, B. & Hölscher, L. (2010). Grundkurs Buchführung. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Bähr, G. & Fischer-Winkelmann, W. & List, S. (2006). Buchführung und Jahresabschluss. Wiesbaden: Gabler.

Dr. Ulrich Döring, P. & Dr. Rainer Buchholz, P. (2013). *Buchhaltung und Jahresabschluss*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.

Meyer, C. (2010). Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht: unter Einschluss der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung. Darstellung, Kontrollfragen, Aufgaben, Lösungen. NWB Verlag.

Mottl, R. & Schoening, M. (2010). Studienbrief: Jahresabschluss / Bilanzierung.

Ruhnke, K. (2005). Rechnungslegung nach IFRS und HGB. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.



Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Modul: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik			
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts		
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Ralf Szymanski			

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/0/2/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Pflicht Voraussetzungen:				
Empfohlene Voraussetzungen: Keine				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Lernziele	Anteil	
Fachkompetenzen		
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen die für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre wichtigen Begriffe und Methoden der Wirtschaftsinformatik und können diese erklären. Sie können verschiedene, auch komplexere Unternehmenssoftwaresysteme voneinander abgrenzen. Die Studierenden sind in der Lage, Hard- und Software im Kontext betriebswirtschaftlicher Fragestellungen einzuordnen. 	40%	
 Fertigkeiten Die Studierenden können gebräuchliche PC-gestützte Office-Anwendungen sicher handhaben. So können die Studierenden einfache Algorithmen und VBA-Makros in einem Tabellenkalkulationsprogramm darlegen und erstellen. Sie können im Umfeld der Betriebswirtschaftslehre anzusiedelnde einfachere wirtschaftliche Anforderungen an Hard- und Software erkennen und formulieren. 	40%	
Personale Kompetenzen		
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte der grundlegenden Konzepte der Wirtschaftsinformatik adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%	
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 		

Inhalt:

- 1. Technische und wirtschaftliche Grundbegriffe und Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
- 2. Hard- und Software
- 3. Einführung in die Programmierung mit VBA
- 4. Anwendungen betrieblicher Standardsoftware zur Unterstützung betrieblicher Funktionen (Rechnungswesen, Vertrieb, Materialwirtschaft, u.a.)



Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Prüfungsform:

Entweder Belegarbeit oder Klausur Fachprüfung (90 – 120 Minuten) (100%)

Pflichtliteratur:

Vorlesungsunterlagen

Empfohlene Literatur:

Robert Hansen, H. & Neumann, G. (2009). *Wirtschaftsinformatik 1*. UTB, Stuttgart. Holey, T. & Welter, G. & Wiedemann, A. (2004). *Wirtschaftsinformatik*. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.

Friedrich, C. VBA mit Excel. Galileo Press.



Modul: Mathematik I	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. nat. Gabriela Witte	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04

Empfohlene Voraussetzungen:

Gefestigter Umgang mit grundlegenden Rechentechniken, besonders Termumformungen mit Brüchen, Potenzen und Wurzeln auf Oberstufenniveau. Empfohlen wird der Besuch eines Brückenkurses "Mathematik".

Pauschale Anrechnung von:

Besondere Regelungen:

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen die für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre wichtigen Begriffe und Methoden der Analysis und können diese erklären. So können die Studierenden Grundlegendes wie Mengen und Mengenoperationen darlegen und gängige Zahlenmengen unterscheiden. Sie können verschiedene (Un-) Gleichungstypen voneinander abgrenzen und entsprechende Lösungsmethoden zuordnen. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Folgen- und Summentypen im Kontext einfacher mathematischer und anwendungsorientierter Fragestellungen einzuordnen. Sie können wichtige Funktionen klassifizieren und deren Eigenschaften erklären. Sie kennen die wichtigsten Sätze und Regeln der Differentialrechnung. 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden können mit gebräuchlichen Methoden der Analysis umgehen. Sie können im Umfeld der Analysis anzusiedelnde einfachere wirtschaftliche Fragestellungen als mathematische Probleme erkennen und ggf. unter Anleitung formulieren, sie können solche Probleme lösen und die berechneten Ergebnisse im vorgegebenen Rahmen sachbezogen interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, Mengen korrekt zu definieren und zu verknüpfen. Sie können unterschiedliche Typen von Gleichungen und Ungleichungen lösen und die Ergebnisse verifizieren. Sie können notwendige einfache Fallunterscheidungen durchführen. Die Studierenden können (insbesondere arithmetische und geometrische) Folgen und deren Teilsummen auswerten. Sie können Funktionen analysieren und differenzieren, Kurvendiskussionen durchführen und Extremwertprobleme lösen. 	40%



Personale Kompetenzen		
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion mathematische Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%	
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 		

Inhalt:

- 1. Mengenlehre (Mengen und Teilmengen, spezielle Zahlenmengen, Mengenoperationen)
- Gleichungen und Ungleichungen (Verschiedene Methoden zum Auflösen unterschiedlicher Gleichungstypen (wie Nullstellen von Polynomen, Bruch-, Wurzel-, Exponential- und Logarithmusgleichungen), Auflösen von Ungleichungen, Fallunterscheidungen (zwei Fälle) zum Auflösen von Bruchungleichungen und/oder Betrags(un)gleichungen)
- 3. Folgen und Summen (Konvergenzbegriff anhand von Beispielen, Auswertung von speziellen Summenformeln, Eigenschaften von arithmetischen und geometrischen Folgen und Summen sowie deren praktische Anwendung bei typischen Fragestellungen)
- 4. Reellwertige Funktionen mit einer Variablen (Definition und Darstellungsformen von Funktionen, grundlegende Eigenschaften wie Stetigkeit, Symmetrie, Monotonie und Umkehrbarkeit anhand von Beispielen, Eigenschaften ausgewählter Grundfunktionen, Beispiele zur Modellierung ökonomischer Zusammenhänge)
- 5. Differentialrechnung für reelle Funktionen mit einer Variablen (Ableitungsbegriff, geometrische und ökonomische Interpretationen der Ableitungen, Differentiationsregeln, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben)

Prüfungsform:	
Klausur	



Pflichtliteratur:	
-------------------	--

Empfohlene Literatur:

Ohse, D. (2004). *Analysis [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/1.]*. München: Vahlen. **Schwarze, J.** (2011). *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 2 – Differential- und Integralrechnung*. NWB-Verlag .

Schwarze, **J.** (2015). *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1 – Grundlagen*. NWB-Verlag .

Tietze, J. (2013). *Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik*. Wiesbaden: Springer Spektrum.



Personalwirtschaft und Organisation

Modul: Personalwirtschaft und Organisation	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer & Prof. Dr. Rodenbeck	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: keine		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Personalwirtschaft und Organisation

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Ziele, Aufgaben, Instrumente und Methoden in der modernen Personalführung Die Studierenden kennen zentrale Theorien der Unternehmensorganisation 	25%
 Fertigkeiten Studierende sind in der Lage, Entscheidungen in der Personalauswahlund selektion zu treffen. Studenten können zweckmäßige Methoden zur Lösung allgemeiner Fragestellungen in der Personalwirtschaft anwenden. 	25%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Studierende können eigene Positionen argumentativ sachlich vertreten Zur Lösung von Problemstellungen arbeiten Studenten kooperativ und effektiv in Gruppen zusammen 	50%
 Selbstständigkeit Studierende erkennen Frage- und Problemstellungen in der Personalwirtschaft und die damit verbundenen unternehmerischen Chancen und Risiken. Eigenständig entwickeln Studierende adäquate Lösungsansätze. 	



Personalwirtschaft und Organisation

Inhalt:

- Grundbegriffe und –konzepte der Unternehmensorganisation und der Personalwirtschaft.
 - 1.1. Zu Beginn werden die Studierenden mit zentralen Begrifflichkeiten und Sichtweisen der Organisation und der Personalwirtschaft vertraut gemacht. Zudem werden Besonderheiten in der Personalwirtschaft nach Branche und Organisationsform erläutert.
- 2. Rekrutierung und Freisetzung von Personalressourcen
 - 2.1. Im 2. Teil der Veranstaltung wird ein Überblick über die wichtigsten Fragestellungen der Rekrutierung und Freisetzung von Personalressourcen gegeben.
- 3. Personalauswahl
 - 3.1. Im 3. Teil stehen ausgewählte Methoden zur Personalauswahl im Fokus.
- 4. Leadership / Führungsmethoden
 - 4.1. Definition und Analyse von verschiedenen Führungsstilen, -methoden
- 5. Administration der Personalwirtschaft / Arbeitszeitmodelle
 - 5.1. Einführung in verschiedene Formen der effizienten Administration in der Personalwirtschaft.
 - 5.2. Darüber hinaus werden die Grundzüge der Gestaltung von Arbeitszeitmodellen vermittelt.

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Thommen, J. & Achleitner, A. (2012). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. Gabler Verlag.

Empfohlene Literatur:

Olfert, K. (2010). Personalwirtschaft. Herne: Kiehl.

Steinbuch, P. (2001). Organisation. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.

Wickel-Kirsch, S. & Janusch, M. & Knorr, E. (2008). *Personalwirtschaft*. Wiesbaden: Gabler.



Modul: Rechtliche Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. iur. Peter Hantel	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/0/2/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2016-07-13
Empfohlene Voraussetzungen: Einführung in die allgemeine BWL		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Grundkenntnisse der im Inhalt (siehe unten) genannten Rechtsgebiete	25%



Fertigkeiten • Anwendung von einschlägigen Verfassungs- und Gesetzesnormen auf wirtschaftsrelevante Sachverhalte	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Gesprächs- und Verhandlungsführung in wirtschaftsrechtlichen Beratungs- und Streitfällen	50%
Selbstständigkeit • Auffinden und Erfassen der einzelnen relevanten Verfassungs- und Gesetzesnormen; Entwicklung von wirtschaftsrelevanten Verhandlungsstrategien	



Inhalt:

- 1. Einführung in die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland 10%
 - 1.1. Überblick über die allgemeine Rechtsordnung/ Öffentliches Recht und Privatrecht
 - 1.2. Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen volkswirtschaftlichen Handelns nach Art. 20 Abs. 2GG sowie Art. 120 AEUV
 - 1.3. Unterscheidung öffentliches und privates Wirtschaftsrecht
 - 1.4. wirtschaftsrelevante Grundrechte, Art. 12 Abs. 1 GG (Berufsfreiheit), 14 Abs. 1 GG (Eigentumsfreiheit), Art. 9 Abs. 1 GG (Vereinigungsfreiheit), Art. 9 Abs. 3 GG (Koalitionsfreiheit), Art. 2 Abs. 1 GG (Vertrags- und Wettbewerbsfreiheit)
- 2. Grundzüge des Wirtschaftsverfassungsrechts (öffentliches Wirtschaftsrecht) 30%
 - 2.1. EU-Freiheiten, Art. 45, 49, 56, 63, 28, 29 AEUV
- 3. Grundzüge des Wirtschaftsverwaltungsrechts (öffentliches Wirtschaftsrecht) 20%
 - 3.1. Grundlagen des Verwaltungshandelns (VwVfG, SGB I + X)
 - 3.2. Grundlagen des Verwaltungsrechtsschutzes (VwGO)
 - 3.3. Materielle Grundlagen (GewO, HwO, GWB, KWG, TKG, TMG)
- 4. Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts 35%
 - 4.1. Rechtsgeschäftslehre des BGB/ Willenserklärung, Angebot und Annahme
 - 4.2. Erfüllungs-, Gewährleistungs- und Schadensersatzfragen
 - 4.3. Grundlagen des Verbraucherschutzrechts/ AGB-Recht
 - 4.4. Wirtschaftsrelevante Rechtsgeschäfte (geschriebene und ungeschriebene Vertragstypen)
 - 4.5. Grundfragen der Vertragsgestaltung und des Vertragsmanagements
 - 4.6. Verhältnis Schuldrecht/ Vertragsrecht zum Sachenrecht (Trennungs- und Abstraktionsprinzip)
- 5. Freigestellter Exkurs zum Wirtschaftsstrafrecht 5%
 - 5.1. §§ 263- 265 StGB (Betrug/ Subventionsbetrug/ Kapitalanlagenbetrug) §§ 266, 266 a StGB (Untreue/ Vorenthalten und Arbeitsentgelt) § 298 StGB 8wettbewerbsbeschränkende Absprachen) § 299 StGB (Bestechlichkeit und Bestechung von Angestellten) §§ 283, 283 c u. d StGB (Bankrott, Gläubiger- und Schuldnerbegünstigung) § 15 a Abs. 4 InsO (Insolvenzverschleppung) §§ 370- 373 AO (Steuerhinterziehung)



Prüfungsform:	
Klausur	

Pflichtliteratur:

Vorlesungsskript/ Fallsammlung

Empfohlene Literatur:

Gramlich, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 2007

Schliesky, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 3. Auflage, 2008

Stober, Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht, 16. Auflage, 2008

Bauer/ Walther, Einführung in das Recht der Bundesrepublik Deutschland, neuste Auflage

Führich, Wirtschaftsprivatrecht, neuste Auflage

Klunzinger, Einführung in das Bürgerliche Recht, neueste Auflage



Modul: Datenbanken	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Ralf Szymanski	

Semester: 2	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/0/2/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-03
Empfohlene Voraussetzungen: keine		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die strukturierte und systematische Modellierung von Informationen praxisrelevanten Informationen, das Entity-Relationship-Modell und das Relationenmodell (Datentypen, Schlüsselkonzept, Normalisierung), die Integritätsregeln (Entitätsintegrität, referenzielle Integrität) sowie die SQL-Abfragen zur Datenverwaltung und Datenabfrage. 	50%
 Fertigkeiten Die Studierenden sind befähigt betriebswirtschaftliche Abläufe in relationalen Datenmodellen abzubilden, betriebswirtschaftliche Kennzahlen mittels relationalen Daten zu erstellen, SQL-basierte Datenverwaltung in relationalen Datenbanken sowie Anbindung und Einsatz einer relationalen Datenbank in Office-Anwendungen durchzuführen. 	30%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion datenbankspezifischen Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. 	



Inhalt:

- 1. Datenbanktheorie
 - 1.1. Datenmodellierung (ER-Diagramm und Relationenmodell, Kardinalität)
 - 1.2. Normalformen und Normalisierung
 - 1.3. Datenintegrität
- 2. SQL
 - 2.1. Datendefinition
 - 2.2. Datenmanipulation
 - 2.3. Abfragen
- 3. Office-Anbindung / Modellierungswerkzeuge
 - 3.1. Access
 - 3.2. MySQL/Workbench
 - 3.3. Access oder Base als Frontend, Excel, Calc
 - 3.4. Entwurfs- und Datensichten
 - 3.5. Tabellen und Abfragen

Prüfungsform:

Entweder Belegarbeit oder Klausur Fachprüfung (90 – 120 Minuten) (100%)



Pflichtliteratur:

Vorlesungsunterlagen

Steiner, R. (2014). *Grundkurs Relationale Datenbanken: Einführung in die Praxis der Datenbankentwicklung für Ausbildung, Studium und IT-Beruf.* Springer Vieweg.

Empfohlene Literatur:

Albrecht, R. & Nicol, N. (2007). *Microsoft Office Access 2007 - das Handbuch*. Unterschleißheim: Microsoft Press.

Date, C. (1990). *An introduction to database systems/1..* Reading [u.a.]: Addison-Wesley Publishing Co..

Geisler, F. (2014). Datenbanken: Grundlagen und Design (mitp Professional). mitp.

Kemper, A. & Wimmer, M. (2006). *Übungsbuch Datenbanksysteme*. München [u.a.]: Oldenbourg.

Kolberg, M. (2007). Access 2007. München: Markt+Technik-Verl..

Oßwald, R. (2001). *Datenbanksysteme, Relationale Datenbanken und SQL*. Berlin: Fernstudienagentur.

Steiner, R. (2014). *Grundkurs Relationale Datenbanken*. Wiesbaden: Springer Fachmedien. RRZN Handbücher zu Access



Modul: Kosten- und Leistungsrechnung	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. oec. Stephan Teichmann	

Semester: 2	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2016-09-26		
Empfohlene Voraussetzunge Inhalte des Moduls Finanzbuch				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung, Gestaltungsformen, Inhalte und Aussagen der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, den Einsatz der Deckungsbeitragsrechnung zum Zwecke der Lösung kurzfristiger Entscheidungsprobleme sowie Grundlagen der Plankostenrechnung 	60%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fertigkeiten um Anwendungsmöglichkeiten und Nutzen der Kosten- und Leistungsrechnung adäquat einzuschätzen sowie in der Praxis Problemstellungen aus dem Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgreich zu bearbeiten. 	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben und Fallstudien verantwortlich zu bewältigen sowie ihre Lösungen argumentativ zu vertreten.	10%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können Probleme der Kosten- und Leistungsrechnung eigenständig analysieren, bewerten und lösen.	



Inhalt:

- 1. Kostenrechnung und Rechnungswesen
 - 1.1. Aufgaben des Rechnungswesens
 - 1.2. Teilgebiete des Rechnungswesens
 - 1.3. Grundbegriffe des Rechnungswesens
- 2. Theoretische Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
 - 2.1. Kostenbegriffe
 - 2.2. Aspekte der Kostentheorie
 - 2.3. Prinzipien der Kostenverrechnung
- 3. Teilbereiche der Kostenrechnung
 - 3.1. Kostenartenrechnung
 - 3.2. Kostenstellenrechnung
 - 3.3. Kostenträgerrechnung
- 4. Kurzfristige kalkulatorische Erfolgsrechnung
 - 4.1. Einführung
 - 4.2. Gesamtkostenverfahren auf Vollkostenbasis (GKV)
 - 4.3. Umsatzkostenverfahren auf Vollkostenbasis (UKV)
- 5. Systeme der Teilkostenrechnung
 - 5.1. Einführung
 - 5.2. Die einstufige Deckungsbeitragsrechnung
 - 5.3. Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
 - 5.4. Die relative Einzelkostenrechnung
- 6. Grundzüge der Plankostenrechnung
 - 6.1. Die Plankostenrechnung innerhalb der Kostenrechnungssysteme
 - 6.2. Überblick über Systeme der Plankostenrechnung
 - 6.3. Durchführung der Kostenplanung und -kontrolle

		•• (•			- 6			
μ	rı	ш	111	n	α	C 1	'n	rm	٠.
		u.	ıu		ч	J.	v		١.

Klausur



Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Breithecker, V. & Haberstock, L. (2002). *Kostenrechnung, Tl.1, Einführung*. Erich Schmidt Verlag.

Schweitzer, M. & Küpper, H. (2008). *Systeme der Kosten- und Erlösrechnung*. München: Vahlen.

Wöltje, J. (2012). Kosten- und Leistungsrechnung. Freiburg.



Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Modul: Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth & Dr. Iciar Dominquez Lacasa	

Semester: 2	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzunge Einführung in die VWL und Mil				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150



Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Marktmodelle wie Gütermarkt, Geldmarkt und Arbeitsmarkt Die aktuellen Probleme volkswirtschaftlicher Entwicklungen verstehen Internationale Wirtschaft in ihrer Vielfalt sowie Globalisierung im internationalen Wettbewerb einschließlich Chancen und Risiken 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten auf der Grundlage eines theoretischen Gerüstes, Anforderungen und Handlungsweisen der Wirtschaftspolitik zu verstehen. volkswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren und zu werten sowie Schlussfolgerungen für die Wirtschaftssubjekte aus nationaler und internationaler Sicht zu formulieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren.	



Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Inhalt:

- 1. Volkswirtschaftliches Rechnungswesen
 - 1.1. Volkswirtschaftlicher Kreislauf
 - 1.2. Kontensystem
 - 1.3. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- 2. Makroökonomische Märkte
 - 2.1. Gütermarkt
 - 2.2. Geldmarkt
 - 2.3. Arbeitsmarkt
 - 2.4. Totalmarkt
- 3. Reale und monetäre Außenwirtschaftsstrukturen Wachstum und Konjunktur
 - 3.1. Wachstumsmodelle
 - 3.2. Konjunkturtheorien
- 4. Ausgewählte Aspekte internationaler wirtschaftlicher Integration und in der EU
 - 4.1. EU und internationale Zusammenarbeit
 - 4.2. Internationale Organisationen aus Handel und Finanzierung
- 5. Die Europäische Zentralbank
 - 5.1. Ziele der Geldpolitik
 - 5.2. Instrumentarien der Geldpolitik
 - 5.3. Praktische Durchführung
- 6. Finanzpolitik zwischen Globalisierung und Standortdiskussion
 - 6.1. Globalisierung
 - 6.2. Haushalt und Haushaltsverschuldung

Prüfungsform:

Klausur Fachprüfung oder Belegarbeit einschließlich Präsentation (100%)



Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

Pflichtliteratur:		
i ilicilliteratur.		

Empfohlene Literatur:

Baßeler, U. & Heinrich, J. & Utecht, B. (2012). Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft / Übungsbuch. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Brunner, S. & Kehrle, K. (2009). Volkswirtschaftslehre. München: Vahlen.

Heine, M. & Herr, H. (1999). Volkswirtschaftslehre. München [u.a.]: Oldenbourg.

Samuelson, P. & Nordhaus, W. (2010). *Volkswirtschaftslehre*. München: mi-Wirtschaftsbuch, Finanzbuch Verl..

Woll, A. (2007). Volkswirtschaftslehre. München: Vahlen.



Marketing-Einführung

Modul: Marketing-Einführung	
Studiengang: Betriebswirtschaft Abschluss: Bachelor of Arts	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

Semester: 2	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Sprache: Pflicht Deutsch		Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Einführung in die Allgemeine BWL, Einführung in die VWL und Mikroökonomie		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Marketing-Einführung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Marketings, Bedeutung der marktorientierten Unternehmensführung, Bedeutung der Unterscheidung in strategische und operative Instrumente bzw. Perspektiven des Marketings für eine erfolgreiche Unternehmensführung Zentralen Methoden und Ansätze sowohl der strategischen Marketingplanung wie auch der einzelnen operativen Instrumente zur Implementierung der zuvor ausgearbeiteten Strategie 	60%
 Sie erwerben die Fertigkeiten Marketingziele im Rahmen der Unternehmensziele selbständig abzuleiten bzw. vorhandene Ziele kritisch zu reflektieren Im Rahmen der Marketingziele eine Segmentierung des Marktes durchzuführen und eine Marketingstrategie zur Zielerreichung selbständig zu entwickeln oder anzupassen Gemäß der Marketingstrategie einen Marketing-Mix zur Ausrichtung der operativen Marketinginstrumente im Verbund der Produkt-, Preis, Vertriebs- und Kommunikationspolitik selbständig zu entwickeln Präsentieren und damit zusammenhängende rhetorische Fähigkeiten 	30%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage aktiv im Verbund einer Kleingruppe zu arbeiten und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mit zu gestalten und kontinuierlich zu unterstützen. Die Aufgabenstellungen, Abläufe und Ergebnisse im Team zu legitimieren Sachverhalte umfassend darzustellen, Lösungswege aktiv zu vertreten und auf Nachfragen adäquat zu reagieren 	10%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele zu setzen und eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können eigene Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen abgleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Inhalte können eigenständig recherchiert, Fachwissen aus diversen Quellen sich angeeignet werden. 	



Marketing-Einführung

Inhalt:

- 1. Einführung
 - 1.1. Einleitung, Entwicklung der Marketing- Philosophie Was ist Marketing? Einordnung des Marketings in die Unternehmensziele
 - 1.2. Marketingziele
- 2. Strategien
 - 2.1. Marktsegmentierung
 - 2.2. Marketingstrategien
- 3. Marketing Mix Instrumente (Marketing-Mix)
 - 3.1. Produktpolitik
 - 3.2. Kontrahierungspolitik
 - 3.3. Kommunikationspolitik
 - 3.4. Distributionspolitik

Prüfungsform:

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Belegarbeit Fachprüfung (100%)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Kotler, P. & Armstrong, G. & Wong, V. & Saunders, J. (2010). *Grundlagen des Marketing*. Pearson Studium.

Meffert, H. (2013). Marketing Arbeitsbuch. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Nieschlag, R. & Dichtl, E. & Hörschgen, H. (2002). Marketing. Berlin: Duncker & Humblot.



Mathematik II

Modul: Mathematik II	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. nat. Gabriela Witte	

Semester: 2	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2016-11-14
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Mathematik I		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Mathematik II

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden verstehen die Übertragbarkeit von Konzepten der Analysis für Funktionen mit einer Variablen auf Funktionen mit mehreren Variablen im Grundsatz. Speziell im Fall von zwei Variablen kennen sie u.a. Möglichkeiten der graphischen Darstellung und die Regeln der Differentialrechnung. Weiterhin kennen und verstehen die Studierenden zentrale Methoden der linearen Algebra, insbesondere die Vektor- und Matrizenrechnung sowie den Gauß- Algorithmus zum Lösen linearer Gleichungssysteme. 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden können Funktionen mit zwei Variablen mathematisch korrekt definieren und visualisieren, sie können sie analysieren, partielle Ableitungen bilden und lokale Extrema bestimmen. Weiterhin können die Studierenden die o.g. Kenntnisse aus der linearen Algebra mathematisch korrekt anwenden. Sie können ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellungen modellieren, lösen und die Ergebnisse sachlogisch interpretieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Modulinhalte mathematisch korrekt zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren, strukturieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe vertreten, Lösungswege begründen und auf Nachfragen angemessen reagieren. 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Sie können Inhalte eigenständig recherchieren und sich Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen aneignen. 	



Mathematik II

Inhalt:

- Analysis (1. Reellwertige Funktionen mit zwei Variablen: Einführende Beispiele, Definitionsbereiche, Schnitte und Höhenlinien, Cobb-Douglas-Funktionen, Homogenität, ökonomische Interpretationen;
 Differentialrechnung für reellwertige Funktionen mit zwei Variablen: Partielle Ableitungen, geometrische und ökonomische Interpretationen, Approximationen, Charakterisierung lokaler Extrema und Sattelpunkte)
- Lineare Algebra (1. Vektoren: Vektoroperationen, Skalarprodukt und dessen Anwendungen, Linearkombinationen, geometrische Interpretationen;
 Matrizen: Matrizenoperationen, Anwendungsbeispiele aus der Input- Output- Rechnung, Rang und Inverse einer Matrix;
 Lineare Gleichungssysteme: Lösungsfälle, Dimension der Lösungsmenge, Gauß-Algorithmus)

Prüfungsform:	
Klausur	

-			10.4		
Pti	IC	hti	lite	rati	ır-

Empfohlene Literatur:

Ohse, D. (2004). Analysis [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/1.]. München: Vahlen. Ohse, D. (2005). Lineare Wirtschaftsalgebra [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/2]. Tietze, J. (2013). Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik. Wiesbaden: Springer Spektrum.



Module: Wirtschaftsenglisch 1	
Degree programme: Betriebswirtschaft Degree: Bachelor of Arts	
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 2	Semester part time:	Duration:		
Hours per week per semester:	Of which L/S/LW/P: 2/2/0/0	CP according to ECTS: 5.0		
Form of course: Compulsory	Language: English	As of: 2017-08-04		
Recommended prior knowledge: keine				
Recognition of external relevant qualification/experience:				
Special regulations:				

Workload distribution	Hours:
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	60.0
Project:	28.0
Examinations:	2.0
Total:	150



Lerning objectives	Anteil	
Subject specific competences		
 Knowledge The students are able to identify the legal forms of businesses, their departments and acquire basic vocabulary related to the business world. Students learn to recognize different management styles and analyse a range of motivation theories. Students become aware of key business lexis and their collocational behaviour. 	30%	
 Skills The students learn to effectively present a business topic in front of class, to negotiate a contract as employer/employee (problem-solving), to present/evaluate a product, offer solutions to problems as seller/buyer at a trade fair (role-play). They learn to link a motivation theory to its application in a case study and compare and evaluate different motivation theories. 	30%	
Personal competences		
Social competence • The students may present their topic in groups. They learn how to coordinate their presentation in groups. They also practice presenting an argument in debating style.	40%	
 Autonomy The students must choose and prepare their own topic for presentation. The role-plays are designed to allow for creative exploitation of original ideas within a given framework. They should reflect on various theories and evaluate their application to specific problems. 		

Content:

- 1. Companies and Forms of Business Organization
- 2. Practising Presentations: Presenting a Company
- 3. Styles of Management
- 4. Motivation (+ Negotiating)
- 5. Trade Fair (+ Negotiating)
- 6. Globalisation (+ Debate)
- 7. Employee Owned Companies



Examination format:

Presentation (20%) Written exam (80%)

Compulsory reading:

Recommended reading:

Brieger, N. & Comfort, J. (1992). *Language reference for business English*. New York [u.a.]: Prentice Hall.

Brieger, N. & Sweeney, S. (1994). *The language of business English.* New York [u.a.]: Prentice Hall.

Butzphal, G. & Maier-Fairclough, J. & Thomson, K. (2010). Career Express - Business English: B2 - Teaching Guide mit Video-DVD. Cornelsen Verlag.

Clarke, D. (2004). Intermediate commercial correspondence/[1].

Cotton, D. (2000). *Course book [Market leader/[1]]*. Edinburgh [u.a.]: Pearson Education;Longman.

Duckworth, M. (2003). Business grammar & practice. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.

Emmerson, P. (2010). Business Grammar Builder. Hueber Verlag.

Geisen, D. & Hamblock, D. & Poziemski, J. & Wessels, D. (2002). Englisch in Wirtschaft und Handel - Aktuelle Ausgabe: B2-C1 - Kursbuch. Cornelsen Verlag.

Mascull, B. (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].

Powell, M. (1996). Business matters/Students' book. Hove: Language Teaching Publ..

Trappe, T. & Tullis, G. (2000). *New Insights into Business, 1. Auflage.* Edinburgh.



Betriebliche Steuerlehre

Modul: Betriebliche Steuerlehre	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. pol. Verena Klapschus	

Semester: 3	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 6.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Emnfohlene Voraussetzungen:		

Empfohlene Voraussetzungen:

Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss und Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht

Pauschale Anrechnung von:

Besondere Regelungen:

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen die Grundzüge des Verfahrensrechts sowie die der Ertragsteuern, sind in der Lage, diese Rechtsgrundlagen praxisorientiert anzuwenden. 	60%



Betriebliche Steuerlehre

 Fertigkeiten Die Studierenden sind in der Lage, ertragsteuerliche Belastungen bei gegebener Sachlage zu ermitteln und die Auswirkungen von Entscheidungen auf die Besteuerung zu erkennen. 	20%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden werden befähigt, sich gegenseitig bei der Bewältigung der Anforderungen, die sich aus der Anwendung der steuerlichen Fragestellungen ergeben, gegenseitig zu unterstützen. 	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig zu bewerten, mit welchen steuerlichen Vorschriften Fragestellungen aus den Modulinhalten bearbeitet bzw. beantwortet werden können.	

Inhalt:

- 1. Grundzüge des Verfahrensrechts (AO, FGO)
- 2. Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer

Prüfungsform:	
Klausur	



Betriebliche Steuerlehre

Dfl	lich	41 i i	tera	4	e =
-11			1210		_

Empfohlene Literatur:

Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M. (2016). Lösungen zum Lehrbuch Steuerlehre 1 Rechtslage 2016: Mit zusätzlichen Prüfungsaufgaben und Lösungen (Bornhofen Steuerlehre 1 LÖ). Springer Gabler.

Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M. (2016). Lösungen zum Lehrbuch Steuerlehre 2 Rechtslage 2015: Mit zusätzlichen Prüfungsaufgaben und Lösungen (Bornhofen Steuerlehre 2 LÖ). Springer Gabler.

Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M. (2016). Steuerlehre 1 Rechtslage 2016: Allgemeines Steuerrecht, Abgabenordnung, Umsatzsteuer (Bornhofen Steuerlehre 1 LB). Springer Gabler.

Bornhofen, M. & C. Bornhofen, M. (2016). Steuerlehre 2 Rechtslage 2015:

Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer (Bornhofen Steuerlehre 2 LB). Springer Gabler.

Haberstock, L. & Breithecker, V. (2010). Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Berlin: Schmidt.

Jung, H. (aktu). Training; Betriebliche Steuerlehre. Berlin: Cornelsen-Verlag.

Köllen, J. & Reichert, G. & Vogl, E. & Wagner, E. (2014). Lehrbuch Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Steuerfachkurs). NWB Verlag.

Rick, E. (2005). Lehrbuch der Einkommensteuer. Herne [u.a.]: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.



Modul: Controlling	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. oec. Stephan Teichmann	

Semester: 3	Semester Teilzeit:	Dauer:	
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0	
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2016-09-26	
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte der Module Finanzbuchhaltung/Jahresabschluss sowie Kosten- und Leistungsrechnung			
Pauschale Anrechnung von:			
Besondere Regelungen:			

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil	
Fachkompetenzen		
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen den Gegenstand des Controllings, Planung und Budgetierung im Controlling, die Plankostenrechnung als Kerninstrument des Controllings, Kennzahlen und Kennzahlensysteme als Controlling-Instrumente und weitere Werkzeuge des Controllers sowie weitere Einsatzgebiete des Controllers in der Praxis. 	60%	
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung von Controlling-instrumenten (Budgets, Plankostenrechnung, Kennzahlen, Berichtswesen, Früherkennungssystem) und zur Auswertung und Interpretation von deren Ergebnissen sowie sich zur Organisation des Controllings zu positionieren. 	30%	
Personale Kompetenzen		
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben und Fallstudien verantwortlich zu bewältigen sowie • ihre Lösungen argumentativ zu vertreten.	10%	
Selbstständigkeit • Die Studierenden können ökonomische Probleme aus dem Controlling eigenständig analysieren, bewerten und lösen.		



Inhalt:

- Controlling und Controller
 - 1.1. Begriffsbestimmungen
 - 1.2. Merkmale des operativen und strategischen Controllings
 - 1.3. Das Berufsbild des Controllers
 - 1.4. Die Einordnung des Controllers in die Unternehmenshierarchie
- 2. Planung und Budgetierung im Controlling
 - 2.1. Grundlagen
 - 2.2. Der Einfluss der Zielsetzung auf Planung und Budgetierung
 - 2.3. Die Koordination der periodischen Budgetierung
 - 2.4. Der Soll-Ist-Vergleich
 - 2.5. Grundsätze der Planung und Budgetierung
- 3. Kosten- und Ergebniscontrolling
 - 3.1. Systeme der Plankostenrechnung
 - 3.2. Allgemeine Voraussetzungen für Kostenplanung und Kostenkontrolle
 - 3.3. Planung der Kosten
 - 3.4. Kontrolle der Kosten
 - 3.5. Grundzüge der Prozesskostenrechnung
- 4. Controlling mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen
 - 4.1. Grundlagen
 - 4.2. Ausgewählte traditionelle Kennzahlensysteme
 - 4.3. Das Kennzahlen- und Managementsystem der Balanced Scorecard
 - 4.4. Grenzen von Kennzahlen und Kennzahlensystemen
- 5. Weitere Werkzeuge des Controllers
 - 5.1. Berichtswesen
 - 5.2. Schwachstellenanalyse und Kostensenkung
 - 5.3. Elemente eines Früherkennungssystems
- 6. Überblick über weitere Einsatzgebiete des Controllers



Prüfungsform:	
Klausur	

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Breithecker, V. & Haberstock, L. (1998). Kostenrechnung II. (Grenz-) Plankostenrechnung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen. Schmidt Erich Verlag.

Fischer, T. & Möller, K. & Schultze, W. (2012). Controlling. Stuttgart.

Horváth, P. (2015). Controlling (13 Auflage). München: Franz Vahlen.

Weber, J. & Schäffer, U. (2014). Einführung in das Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.



Modul: Grundlagen der quantitativen Betriebswirtschaftslehre	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Matthias Forster	

Semester: 3	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/0/2/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzunge Inhalte des Module Mathemati		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	40.0
Projektarbeit:	50.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden können Entscheidungsmodelle in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen, sie verstehen Sinn und Nutzen von Entscheidungsmodellen und können Anwendungsgebiete von Entscheidungsmodellen in der Betriebswirtschaftslehre benennen. Die Studierenden können Zielfunktion u. Restriktionen der LP-Modelle unterscheiden und Begriffe wie Programmplanung, Mischungsproblem usw. einordnen. Die Studierenden verstehen den Unterschied zwischen LP-Modelle und gemischt-ganzzahligen Modellen und können den Nutzen gemischtganzzahliger Modelle beurteilen. Die Studierenden verstehen den Anwendungsbezug des Moduls. 	40%
 Die Studierenden können ein Entscheidungsmodell systematisch aufbauen, sie können einfache LP-Modelle unterscheiden, formulieren und lesen. Die Studierenden sind in der Lage, ein LP mit zwei Variablen grafisch zu lösen. Die Studierenden können ein LP-Modell in ein Simplextableau übertragen und den Simplexalgorithmus anwenden, um ein LP mit mehr als zwei Variablen zu lösen. Die Studierenden sind in der Lage, einfache gemischt-ganzzahlige Modelle zu lesen und zu verstehen. Die Studierenden können Fallbeispiele aus Produktion, Distribution und Investition einordnen und analysieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden werden durch das Arbeiten in Gruppen in die Lage versetzt, sich über abstrakte Probleme auszutauschen. Sie verbessern ihre Kommunikationsfähigkeiten. Sie entwickeln ein Wir-Gefühl in der Arbeitsgruppe. Sie lernen, ihre Ergebnisse vor anderen Studierenden zu präsentieren und die Ergebnisse geeignet zu kommunizieren. 	20%
Selbstständigkeit • Durch das Arbeiten in Gruppen lernen die Studierenden, Probleme selbstständig zu lösen. Sie lernen, ihre Ergebnisse selbstständig zu formulieren und zu präsentieren.	



Inhalt:

- 1. Entscheidungsmodelle und Anwendungsfelder:
 - 1.1. Nutzen von Entscheidungsmodellen
 - 1.2. Aufbau von Entscheidungsmodellen
 - 1.3. Anwendungsgebiete von Entscheidungsmodellen in der Betriebswirtschaftslehre
- 2. Lineare Programmierung:
 - 2.1. Bausteine Linearer Programme (Zielfunktion, Restriktionen)
 - 2.2. Simplexmethode
 - 2.3. grafisches Lösen von Problemen mit zwei Variablen
 - 2.4. Beispiele für LP-Modelle (Programmplanung, Mischungsprobleme, das Transportproblem, Verschnitt-minimierung)
- 3. Grundlagen der gemischt-ganzzahligen Programmierung:
 - 3.1. Unterschied LP-Modelle vs. gemischt-ganzzahlige Modelle
 - 3.2. Beispiele für gemischt-ganzzahlige Modelle (Standorte von Fabriken planen, Fixkosten in das Modell aufnehmen)
- 4. Fallbeispiele:
 - 4.1. Produktionsprogrammplanung
 - 4.2. Distributionsplanung
 - 4.3. Investitionsplanung

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:

(i.d.R. in Arbeitsgruppen)



Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
Domschke, W. & Drexl, A. & Klein, R. & Scholl, A. & Voß, S. (2004). Übungen und
Fallbeispiele zum Operations Research (Springer-Lehrbuch). Springer.
Domschke, W. & Drexl, A. (2011). Einführung in Operations Research. Heidelberg [u.a.]:

Springer. **Zimmermann, H.** (2005). *Operations Research Methoden und Modelle*. Wiesbaden.



Modul: Investition und Finanzwirtschaft	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer.oec.habil. Lothar Brunsch & Dr. Stefanie Kunze	

Semester: 3	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Allgemeine BWL, Finanzbuchführung, Kosten- und Leistungsrechnung		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Arten und Hauptproblemstellungen der Investition, Finanzierungs- und Investitionsziele in der Unternehmenspraxis in Ableitung aus den Unternehmenszielen, Problemlösungsprozess der Investition sowie die grundlegenden, klassischen und dynamischen Methoden der Investitionsrechnung, wesentliche Inhalte und Arten der Beteiligungsfinanzierung für Emissions- und nicht emissionsfähige Unternehmen, Grundlagen und Inhalte der Innenfinanzierung, Grundlagen der Kreditfinanzierung sowie die Kreditwürdigkeitsprüfung und die wesentlichsten 	40%
 Fertigkeiten statische und dynamische Methoden praxisbezogen anzuwenden sowie die Ergebnisse kritisch zu würdigen, Finanzierungsmöglichkeiten für ein Unternehmen zu entwickeln, verschiedene Finanzierungsarten auf ihre wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit zu überprüfen und zu bewerten, Finanzierungs- und Liquiditäts- und Investitionspläne praxisbezogen zu erarbeiten sowie die Finanzkontrollen im Unternehmen durchzuführen, selbständig Finanzanalysen zu realisieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Arbeitsprozesse kooperativ planen und gestalten, Abläufe und Ergebnisse begründen, Sachverhalte umfassend darstellen, bereichsspezifische und übergreifende Diskussion führen, Kommunikation 	20%
Selbstständigkeit • Lern- und Arbeitsziele setzen, Verantwortung , Selbstständigkeit, Reflexivität	



Inhalt:

- 1. Grundlagen des Finanzmanagements
- 2. Grundbegriffe der Investition und der betrieblichen Finanzwirtschaft
- 3. Systematisierung der Investition und betrieblichen Finanzierung
- 4. Problemlösungsprozess der Investition und Finanzierung
- 5. statische Methoden der Investitionsrechnung
- 6. dynamische Methoden der Investitionsrechnung
- 7. Finanzplanung und -kontrolle
- 8. Aktienkapital und Partizipationskapital
- 9. Kapitalerhöhung
- 10. Emission von Genuss-Scheinen
- 11. Going Public
- 12. Marktformen für Beteiligungsfinanzierungen und Mezzanine
- 13. Finanzierung auf Abschreibungsgegenwerten
- 14. Selbstfinanzierung
- 15. Kreditwürdigkeitsprüfung
- 16. Rating und Basel II
- 17. Kurzfristiges Fremdkapital
- 18. Langfristiges Fremdkapital
- 19. Sonderformen der Finanzierung

Prüfungsform:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:

Diskussion der Übungsaufgaben und Lösungswege



Pflichtliteratur:

Skript; Bösch, M. Finanzwirtschaft: Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung

Empfohlene Literatur:

Thommen, J. & Achleitner, A. (2012). Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. Gabler Verlag.

Bösch, M. (2013). Finanzwirtschaft: Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung. Vahlen.

Kruschwitz, L. (2011). Investitionsrechnung. München: Oldenbourg.

Perridon, L. & Steiner, M. & Rathgeber, A. (2009). *Finanzwirtschaft der Unternehmung.* München: Vahlen.

Olfert, K. (2013). Finanzierung (Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft). NWB Verlag.

Wöhe, G. & Bilstein, J. & Ernst, D. & Häcker, J. (2013). Grundzüge der Unternehmensfinanzierung (Lernbücher für Wirtschaft und Recht). Vahlen.



Module: Wirtschaftsenglisch 2	
Degree programme: Betriebswirtschaft	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 3	Semester part time:	Duration:
Hours per week per semester: 4	Of which L/S/LW/P: 2/2/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Compulsory	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior kno B1 Englisches Sprachnive	_	
Recognition of external	relevant qualification/experier	nce:

Workload distribution	Hours:
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	60.0
Project:	28.0
Examinations:	2.0
Total:	150



Lerning objectives	Anteil	
Subject specific competences		
 Knowledge The students should learn how to read financial statements (income statement and balance sheet) and understand the key terms relating to financial accounting. They become familiar with the basic requirements for a business plan, including relevant financial and marketing information. They acquire the basic vocabulary related to marketing and learn to interpret the Product Life Cycle and Boston Matrix 	40%	
 Skills The students are able to interpret figures in financial statements. They are trained to listen to, read and interpret texts on financial matters and actors. They are able to present statistical information in the form of different graphs (pie chart/bar chart etc.). They learn how to present a convincing business plan to other students in small groups (role-play). 	20%	
Personal competences		
 Social competence In small teams students present a business plan and criticize, evaluate and provide feedback on the business plans of other students. In teams they analyse the collocational behavior of key lexical items and present relevant findings (see Just The Word). 	40%	
 Autonomy The student's devise and coordinate their own business plans and present them. Students identify and analyse collocations in groups and devise appropriate test material for fellow-students. The resulting online material (Moodle) is designed for independent study. They learn to recognize language as clusters of multi-word groups and develop appropriate lexical fluency. 		



Content:

- 1. Topic One: Guide to Financial Statements
 - 1.1. The Income Statement
 - 1.2. The Balance Sheet
 - 1.3. The Enron Story
 - 1.4. The Auditor
 - 1.5. Venture Capitalist
- 2. Topic Two: Business Plan Graphs
 - 2.1. Business plan/Business Angel
- 3. Topic Three: Presenting Graphs
 - 3.1. Graphs/Describing trends
- 4. Topic Four: Marketing
 - 4.1. Products and Brands
 - 4.2. The Product Life Cycle
 - 4.3. Boston Matrix

Examination format:

Presentation of Business Plan (25%) written examination Fachprüfung (75%)



Compulsory reading:

Recommended reading:

Brieger, N. & Comfort, J. (1992). Language reference for business English. New York [u.a.]: Prentice Hall.

Brieger , N. & Comfort, J. (1992). Marketing. Hertfordshire: Prentice Hall.

Brieger, N. & Sweeney, S. (1994). The language of business English. New York [u.a.]: Prentice Hall.

Clarke, D. & Dieter Wessels, D. (2004). Commercial Correspondence - Intermediate Commercial Correspondence: B1-B2 - Schülerbuch. Cornelsen Verlag.

Cotton, D. (2000). *Course book [Market leader/[1]]*. Edinburgh [u.a.]: Pearson Education;Longman.

Corbert, J. (2002). English for International Banking and Finance. Klett.

Duckworth, M. (2009). *Business grammar & practice*. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.

Emmerson, P. (2010). Business Grammar Builder. Hueber Verlag.

Fitzgerald, J. (2001). Getting on in Business Marketing. Genoa.

Frendo, E. & Mahoney, S. (2003). English for accounting. Berlin: Cornelsen.

Herbert Geisen, D. & Dieter Hamblock, D. & Poziemski, J. & Dieter Wessels, D. (2002).

Englisch in Wirtschaft und Handel - Aktuelle Ausgabe: B2-C1 - Kursbuch. Cornelsen Verlag.

Johnson, C. (2000). *Market Leader:Business English with The Financial Times: Students' Course Book*. Berlin: Langenscheidt-Longman.

Lau, S. (2001). *Money Matters. Englisch für Bankkaufleute. Schülerbuch.* Berlin: Cornelsen Verlag.

Mascull, B. (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].

Powell, M. (1996). Business matters/Students' book. Hove: Language Teaching Publ..



Modul: Interkulturelles Management	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Olga Rösch	

Semester: 3	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 1/3/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	89.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	1.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Sensibilisierung für kulturelle Aspekte der 40% Kommunikation; Entwicklung eines tieferen Kulturverständnisses; Kenntnissen über die kulturellen Wertesysteme, kulturbedingten kommunikativen Konventionen; Kulturbeschreibungsmodelle Das Wissen um die psychologischen Prozesse der Wahrnehmung und des Fremdverstehens; Identitätsmanagement Diagnose und Management von interkulturellen Interaktionen: Umgang mit kulturellen Differenzen u. Konflikten im Berufsleben; Kenntnisse der Interkulturalitätsstrategien in den internationalen Unternehmen; Kulturbedingte Führungsstile Selbstständige Vorbereitung auf einen Auslandseinsatz: Handhabungen zur Erschließung einer fremden Landeskultur 	40%
 Die Studierenden sollen eine kritische interkulturelle Interaktionssituation identifizieren und analysieren (theoretisch- analytische Kompetenz) können. Sie sind in der Lage, Lösungsstrategien für kulturbedingte Missverständnisse und Konflikte am Arbeitsplatz selbständig zu erarbeiten (Problemlösungskompetenz) und sich in die Entscheidungsprozesse konstruktiv einzubringen (Führungskompetenz). Sie werden befähigt, unternehmerisch relevante Interkulturalitätsstrategien zu erarbeiten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, unter Heranziehung von Kulturwissen und unter Berücksichtigung von fremdkulturellen Konventionen die kommunikativen Prozesse (z.B. in Rahmen von Verhandlungen und Konfliktgesprächen) zu steuern sowie das Zusammenarbeiten in einem Projekt in der Rolle eines Projektkoordinators bzw. Projektmitglieds konstruktiv zu gestalten. 	30%



Personale Kompetenzen		
 Soziale Kompetenz Das Fach Interkulturelles Management f\u00f6rdert die Entwicklung sozialer Kompetenz f\u00fcr interkulturelle Kontexte im Berufsleben. Das erworbene Fachwissen auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation st\u00fctzt den Ausbau einer reflektierten sozialen Kompetenz, d.h. der F\u00e4higkeit zur Selbstreflexion; St\u00e4rkung der Empathie und Ambiguit\u00e4tststoleranz f\u00fcr interkulturelle Zusammenarbeit, Teamf\u00e4higkeit und Konfliktf\u00e4higkeit. 	30%	
 Selbstständigkeit Problemorientierte Bearbeitung von kulturrelevanten Themen des Berufslebens, selbstständige Literaturrecherche und kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur, termingerechte Anfertigung von Belegarbeit. 		



Inhalt:

- 1. Theoretische Grundlagen Interkultureller Kommunikation:
 - 1.1. Grundbegriffe
 - 1.1.1. Kulturbegriff; Strukturmerkmale von Kulturen; Kulturen als Wertesysteme; Werte und Ethik
 - 1.1.2. Gesellschafts- und Organisationskulturen; Bedeutung der Kultur für die Wirtschaftskonzepte
 - 1.1.3. Erfassung von kulturellen Differenzen: Kulturbeschreibungsmodelle, Kulturdimensionen und Kulturstandards
 - 1.2. Auseinandersetzung mit dem Fremden
 - 1.2.1. Prozesse des Fremdverstehens: Das Fremde und das Eigene, das Interkulturelle; Stereotypenbildung und Umgang mit Selbst- und Fremdbildern
 - 1.2.2. Probleme bei längeren Auslandseinsätzen: Kulturschock, Akkulturation, kulturelle Grenzen; Identitätswandel, Reintegration
 - 1.2.3. Probleme bei längeren Auslandseinsätzen: Kulturschock, Akkulturation, kulturelle Grenzen; Identitätswandel, Reintegration
- 2. Praxisfelder interkulturellen Managements
 - 2.1. Interkultur und Interkulturalitätsstrategien in internationalen Unternehmen
 - 2.2. Steuerung von kommunikativen Prozesse in einem multikulturellen Arbeitsteam (Phasen der Teambildung, Dynamik, Problemlösungsfindung); Einfluss unterschiedlicher Organisationskulturen auf die Zusammenarbeit
 - 2.3. Personalmanagement in multikulturellen technischen Projekten: Diagnose interkultureller Interaktionen bzw. Konfliktanalyse (Formen, Typen, Stufen und Rahmen) und Umgang mit kulturellen Differenzen im Berufsleben (Konfliktmanagement); Personalführung (Kulturelle Aspekte des Führungsverhaltens, kulturell bedingte Führungsstile im Vergleich, Führungstheorien)
 - 2.4. Instrumente der Personalbildung für interkulturelle Kontexte (IPE)



Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Anfertigung und Präsentation einer Belegarbeit zu einem Themenbereich der Lehrveranstaltung mit anschließendem Prüfungsgespräch. Durch die Auseinandersetzung mit einem praxisrelevanten interkulturellen Thema soll der Nachweis für die Fähigkeit zur adäquaten Einordnung des Faktors Kultur im kommunikativen Handeln erbracht werden. Die schriftliche Anfertigung der Hausarbeit (Belegarbeit) dient der Vertiefung in die interkulturelle Thematik sowie der Entwicklung der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Schreiben. Sowohl die schriftlichen als die mündlichen Leistungen sind Bestandteile der Prüfung.

Pflichtliteratur:

Thomas (Hg.), A. & Schroll-Machl (Hg.), S. & Kammhuber (Hg.), S. & Kinast (Hg.), E. (2009). *Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation: Band 1 und 2 zusammen.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Müller, S. & Gelbrich, K. (2014). Interkulturelle Kommunikation. München: Vahlen.

Empfohlene Literatur:

Bergmann, N. & Andreas, L. (2003). *Interkulturelles Management*. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Barmeyer, C. & Bolten, J. (2010). *Interkulturelle Personal- und Organisationsentwicklung.* **Bolten, J.** (2007). *Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hofstede, G. & Hofstede, G. (2011). Lokales Denken, globales Handeln.

München; München: Dt. Taschenbuch-Verl.; Beck.

Koch, E. (2008). Interkulturelles Management. München [u.a.]: Hampp.

Kutschker, M. & Schmid, S. (2011). Internationales Management. München: Oldenbourg.

Rösch, O. (2008). Technik und Kultur. Berlin: Verl. News & Media.

Rösch, O. (2011). Interkulturelle Studien zum osteuropäischen Sprach- und Kulturraum.

Berlin: Verl. News & Media.

Schneider, U. & Hirt, C. (2007). *Multikulturelles Management*. München [u.a.]: Oldenbourg.

Thomas, A. (2014). *Wie Fremdes vertraut werden kann.* Wiesbaden: Springer Gabler.



Job Applications

Module: Job Applications	
Degree programme: Betriebswirtschaft	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 3	Semester part time:	Duration:
Hours per week per semester:	Of which L/S/LW/P: 2/2/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Elective	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior knowledge:		
Recognition of external relevant qualification/experience:		
Special regulations:		

Workload distribution	Hours:
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	60.0
Project:	28.0
Examinations:	2.0
Total:	150



Job Applications

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
 Knowledge Students become familiar with the principles, structure and style of Anglo-American CVs and Covering Letters. They learn how to structure answers to general and specific interview questions. 	30%
Skills The students learn how to structure an effective and impressive CV and Covering Letter. They learn how to analyse and interpret a Job Advert and formulate their CV/Letter accordingly.	30%
Personal competences	
Social competence • Students comment on and evaluate other students' CVs and Covering letters in class and on the Moodle platform. They perform a simulation job interview in pairs.	40%
 Autonomy Students write their own CV and Covering Letter. Students prepare and conduct their own interview, as interviewer and interviewee based on their own material. They reflect on their own written work and that of other students in the light of the principles presented in the first part of course. This is carried out both in class and on the Moodle platform. 	

Content:

1.

- 1.1. Job Applications
- 1.2. Start with yourself
- 1.3. How to read ads
- 1.4. Presenting your strengths and weaknesses

2.

- 2.1. CVs and Résumés
- 2.2. Essential elements
- 2.3. CV Formats
- 2.4. CV Style
- 2.5. Chronological CV



Job Applications

- 2.6. Making a positive first impression
- 2.7. Highlighting your professional experience

3.

- 3.1. Covering Letters
- 3.2. Purpose of a covering letter
- 3.3. Example
- 3.4. Writing a clear opening paragraph
- 3.5. Integrating key words from the job advert
- 3.6. Writing a convincing final paragraph
- 3.7. Covering letter key phrases

4.

- 4.1. Interviews
- 4.2. Advice for interview preparation
- 4.3. Phases of the interview
- 4.4. How to deal with interview questions
- 4.5. Asking questions yourself
- 4.6. Demonstrating your experience and skills
- 4.7. Structuring your answer: situation, action, result
- 4.8. Common questions
- 4.9. Example interview

Examination format:

short written test (50%) simulation job interview(role-play) (50%)

Compulsory reading:

Handout provided by course instructor.

Recommended reading:



Modul: Teamentwicklung	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Markus Karp	

Semester: 3	Semester Teilzeit:	Dauer:	
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0	
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04	
Empfohlene Voraussetzungen: keine			
Pauschale Anrechnung von:			
Besondere Regelungen:			

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	35.0
Projektarbeit:	55.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Teilnehmer lernen Teamentwicklung als wichtiges Motivationsinstrument und wichtigen Baustein der Organisationsentwicklung kennen. Sie kennen typische Situationen, in denen Teams eingesetzt werden (z.B. Produkt-, Prozess- und Organisationsentwicklungen mit einem besonders großen Komplexitäts- und Innovationsanspruch). Den Teilnehmern sind sowohl die Vorteile und der Nutzen als auch die Nachteile und Grenzen von Teamarbeit bekannt. 	35%
Fertigkeiten • Die Teilnehmer erarbeiten in praktischen Übungen konkrete Techniken der Teamentwicklung.	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Erwerb verschiedener Komponenten der Sozial- und Selbstkompetenz, die für den Aufbau und die Führung von Teams erforderlich sind.	30%
Selbstständigkeit • Die Selbstständigkeit der Studierenden wird durch eigenständiges Üben weiter ausgeprägt.	



Inhalt:

- 1. Einleitung
 - 1.1. Begriffsklärung: Gruppe oder Team?
 - 1.2. Teamformen in der Unternehmenspraxis
 - 1.3. Vorteile und Grenzen von Teams
- 2. Teamzusammenstellung
 - 2.1. Optimale Größe
 - 2.2. Personalaudit Auswahl der Teammitglieder
 - 2.3. Rollenklärung und -zuweisung im Team
- 3. Teamentwicklung und -kommunikation
 - 3.1. Phasenmodelle der Teamentwicklung
 - 3.2. Gestaltung von Qualifizierungsangeboten
 - 3.3. Team-Soziogramm
- 4. Führung von Teams
 - 4.1. Funktion des Teamleiters
 - 4.2. Teamdesign
 - 4.3. Führungssubstitute
- 5. Projektteams
 - 5.1. Klassische und virtuelle Projektteams
 - 5.2. Groupware zur Unterstützung der Teamarbeit
- 6. Fallübungen zu Techniken der Teamentwicklung
 - 6.1. Kreativität im Team
 - 6.2. Team-Kommunikation
 - 6.3. Teamentwicklung und Entscheidungsfindung durch Workshops
 - 6.4. Konfliktlösung im Team

Prüfungsform:

Präsentation (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Diskussion der Fallübungen und Lösungswege



-			4 8					
Pfl		h	+1	110	ra	41	IP	
пп	HL.				10	LL	и.	_

Empfohlene Literatur:

Herrmann, D. & Hüneke, K. & Rohrberg, A. (2006). *Führung auf Distanz.* Wiesbaden: Gabler.

Kauffeld, S. (2001). Teamdiagnose. Göttingen: Verl. für Angewandte Psychologie.

Staehle, W. (1999). Management. München: Vahlen.

Stahl, E. (2012). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. Beltz.

van Dick, R. & A. West, M. (2013). *Teamwork, Teamdiagnose, Teamentwicklung (Praxis der Personalpsychologie, Band 8).* Hogrefe Verlag.



Modul: Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht		
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer.oec.habil. Lothar Brunsch & Dr. rer. pol. Verena Klapschus		

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:	
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0	
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04	
Empfohlene Voraussetzungen: Allgemeine BWL, Finanzbuchführung/Jahresabschluss, Kosten- und Leistungsrechnung			
Pauschale Anrechnung von:			
Besondere Regelungen:			

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Grundlagen und Aufgaben des Rechnungswesens und des Jahresabschlusses, wesentliche Bilanztheorien und Komponenten, Rechtsquellen und Inhalte des Jahresabschlusses, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung, wesentliche Aspekte der Inventur, alle wichtigen Bilanzpositionen und deren Bewertungsmöglichkeiten entsprechend dem Aufbau und Inhalt der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, Ansatzpunkte der internationalen Rechnungslegungsvorschriften. 	40%
 Fertigkeiten Einen Jahresabschluss aus der Fibu und dem Inventar selbständig und in Gruppenarbeit zu erstellen, die verschiedenen Positionen des Vermögens, des Eigenkapitals und der Schulden zu bewerten, den Anhang und den Lagebericht zu erarbeiten und zu nutzen. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Arbeitsprozesse kooperativ planen und gestalten, Abläufe und Ergebnisse begründen, Sachverhalte umfassend darstellen, bereichsspezifische und übergreifende Diskussion führen, Kommunikation 	20%
Selbstständigkeit • Lern- und Arbeitsziele setzen, Verantwortung, Selbstständigkeit, Reflexivität	



Inhalt:

- Systematisch und verständlich den Inhalt und Aufbau des Rechnungswesens, insbesondere des Jahresabschlusses aufzubereiten und darzustellen
- 2. Überblick über die verschiedenen Adressaten des Rechnungswesens und deren Informationswünsche
- 3. Grundüberlegungen zum heutigen Bilanzrecht
- 4. Rechnungslegungskonzepte und deren Institutionen
- 5. Überblick über die einzelnen Bestandteile des Jahresabschlusses
- 6. Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz
- 7. Relevante Rechtsguellen, speziell das HGB
- 8. Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung
- 9. Inventur und Inventar
- 10. Aufbau, Gliederung und Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung
- 11. Bilanzierung und Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens
- 12. Bilanzierung des Eigenkapitals
- 13. Bilanzierung und Bewertung des Fremdkapitals
- 14. Haftungsverhältnisse
- 15. Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht

Prüfungsform:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:

Diskussion der Übungsaufgaben und Lösungswege



Pflichtliteratur:

Skript

Meyer, C. (2015). Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht. Herne: NWB-Verl..

Empfohlene Literatur:

Eigene Materialien und Übungsaufgaben

Coenenberg, A. & Haller, A. & Schultze, W. (2009). *Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Aufgaben und Lösungen*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Heno, R. (2009). *Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards (IFRS) (Physica-Lehrbuch)*. Physica.

Schildbach, T. & Stobbe, T. & Brösel, G. (2013). *Der handelsrechtliche Jahresabschluss*. Wissenschaft & Praxis.

Wöhe, G. (1997). Bilanzierung und Bilanzpolitik. München: Vahlen.



Nachhaltige Unternehmensführung

Modul: Nachhaltige Unternehmensführung	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Thomas Biermann	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:	
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0	
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04	
Empfohlene Voraussetzungen: Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse			
Pauschale Anrechnung von:			
Besondere Regelungen:			

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	25.0
Projektarbeit:	25.0
Prüfung:	25.0
Gesamt:	135



Nachhaltige Unternehmensführung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen: die grundsätzlichen Probleme und Lösungsansätze der Unternehmensführung; den Begriff der Nachhaltigkeit im ökonomischen Kontext; die zentralen Prinzipien der Unternehmensethik; Konfliktpotenziale im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung; die Hintergründe der Argumentationen in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fertigkeiten unterschiedliche Interessenstandpunkte in wirtschaftliche Entscheidungen einzubinden sowie eigene Positionen zu nachhaltigem unternehmerischen Handeln mit zu entwickeln und zu vertreten. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problem zu beleuchten und Vorschläge zu entwickeln.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren.	



Nachhaltige Unternehmensführung

Inhalt:

- Die Rolle der Wirtschaft in der Gesellschaft
- 2. Externe Effekte und Wirtschaftspolitik
- 3. Traditionelle Konzepte der Unternehmensführung
- 4. Allgemeine Ethik und Unternehmensethik
- 5. Der Begriff der Nachhaltigkeit
- 6. Soziale Verantwortung des Unternehmens
- 7. Interessen und Konfliktpotenziale
- 8. Umsetzungsprobleme in der Praxis
- 9. Nachhaltige Unternehmensführung in der globalen Wirtschaft
- 10. Fallstudien (z.B. Umweltverträglichkeit der Produktion, Korruption, Whistleblower-Problematik, Diversity, Corporate Governance...)

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen: ggf. Präsentation

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Balderjahn, I. (2013). *Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten*. Konstanz [u.a.]: UVK.

Dyckhoff, H. & Souren, R. (2008). *Nachhaltige Unternehmensführung*. Berlin [u.a.]: Springer.

Göbel, E. (2010). *Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung*. UTB, Stuttgart.

Hemel, U. (2007). Wert und Werte. München [u.a.]: Hanser.

Jonker, J. & Stark, W. & Tewes, S. (2011). Corporate Social Responsibility und nachhaltige Entwicklung. Berlin [u.a.]: Springer.

Schneider, A. (2012). Corporate Social Responsibility. Berlin [u.a.]: Springer/Gabler.



Modul: Produktions- und Materialwirtschaft	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Matthias Forster	

Semester: 4	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Mathematik II				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden können die grundlegenden Begriffe der Produktionsund Kostentheorie definieren, die Produktions- und Materialwirtschaft in den betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen und von anderen Modulen (z.B. Organisation und Personalwirtschaft, Investition und Finanzwirtschaft) unterscheiden. Sie verstehen die Erscheinungsformen der Produktion und können Typen und Eigenschaften von Produktionssystemen benennen. Sie sind in der Lage, Anpassungsformen mit Hilfe der Gutenbergschen Theorie zu erklären. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang der Phasen eines PPS-Systems und können Programm-planung, Mengenplanung, Losgrößenplanung, Durchlaufterminierung und Kapazitätsterminierung unterscheiden. Die Studierenden kennen die Aufgaben eines Lagers und die Grundbegriffe der Lagerwirtschaft. 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden bekommen die Fähigkeit, Faktoren, Kapazitäten und Prozessabläufe in der Produktions- und Materialwirtschaft zu planen und zu berechnen. Sie können wichtige Formeln der Produktions- und Materialwirtschaft sinnvoll anwenden. Die Studierenden können Produktionssysteme durch Kenntnis der Eigenschaften einordnen u. analysieren. Sie können wichtige Fragestellungen des Produktions-managements einordnen und ggf. durch Rechnen beantworten. Die Studierenden bekommen die Fähigkeit, typische Fragestellungen der Lagerwirtschaft einzuordnen und ggf. durch Rechnen zu beantworten. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden werden in den Übungen befähigt, die richtigen Fragen zu stellen und Antworten zu kommunizieren. Sie lernen, Managementfragen in kleinen Gruppen zu diskutieren. Selbstständigkeit In den Übungen lernen die Studierenden, Probleme des Produktionsmanagements selbstständig zu lösen. Sie lernen, ihre 	20%



Inhalt:

- 1. Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie
 - 1.1. Produktionsfaktoren
 - 1.2. Produktionsfunktionen vom Typ A und Typ B
 - 1.3. Kostenfunktionen
- 2. Produktionssysteme
 - 2.1. Elemente von Produktionssystemen
 - 2.2. Typen von Produktionssystemen und deren Merkmalsausprägungen
 - 2.3. Anpassungsformen (zeitlich, intensitätsmäßig, quantitativ)
- 3. Produktions- und materialwirtschaftliche Planungsaufgaben
 - 3.1. Programmplanung, Mengenplanung und Erzeugnisstrukturen
 - 3.2. Losgrößenplanung
 - 3.3. Durchlaufterminierung
 - 3.4. Kapazitätsterminierung
 - 3.5. Eigenfertigung/Fremdbezug
- 4. Lagerwirtschaft
 - 4.1. Lageraufgaben
 - 4.2. ABC-Analyse
 - 4.3. XYZ-Analyse
 - 4.4. Lagerhaltungspolitiken
 - 4.5. Bestellmengenplanung

		•									
ப	101		*1		n	\sim	ct		10	m	
_		u	ш	u		u	sf	u	ш		

Klausur



Empfohlene Literatur:

Dinkelbach, W. & Rosenberg, O. (2000). *Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie*. Berlin; Heidelberg; New York; Barcelo: Springer.

Dyckhoff, H. (2000). Grundzüge der Produktionswirtschaft. Berlin [u.a.]: Springer.

Steven, M. (2013). Einführung in die Produktionswirtschaft. Kohlhammer.

Wöhe, G. & Kaiser, H. & Döring, U. (2002). Übungsbuch zur Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen.



Modul: Projektmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Dana Mietzner & Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen: Grundlagen der ABWL, Unternehmensführung, Unternehmensorganisation, Personalwirtschaft				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den Grundlagen, den Erfordernissen und Vorteilen des Projektmanagements aus Unternehmenssicht (Wissensbasis), den Zielen und Methoden des Projektmanagements (Wissensbasis), der Integration des Projektmanagements in die Unternehmensorganisation (Wissensverbreiterung), den Aufgaben, Positionen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Akteure des Projektmanagements (Wissensvertiefung). 	30%
 Fertigkeiten Die Studierenden erwerben die Fertigkeiten selbständig Projekte aus der Sicht von Unternehmen zu entwickeln, Projekte planen, steuern und kontrollieren zu können, Projekte erfolgreich zu bearbeiten, Projektablaufpläne zu erstellen, zur arbeitsteiligen und koordinierten Teamarbeit im Rahmen von Praxisprojekterarbeitungen, Projektergebnisse zu kommunizieren und zu präsentieren. 	30%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich in Teams, gehen vorausschauend sowie anleitend/führend mit entstehenden Problemen innerhalb der team-basierten Projektarbeiten um, können komplexe fachbezogene Anforderungen sowie Lösungen kommunizieren, argumentativ vertreten und gemeinsam weiterentwickeln. 	40%
 Selbstständigkeit Die Studierenden definieren, reflektieren, präsentieren und bewerten selbständig Ziele sowie Anforderungen der kontextbezogenen Lernprozesse, gestalten eigenständig und nachhaltig ihre Selbst-Studienprozesse durch effizientes Zeitmanagement. 	



Inhalt:

- 1. Einführung in das Projektmanagement
 - 1.1. Begriffe
 - 1.2. Inhalt
 - 1.3. Entwicklungen
- 2. Organisation von Projekten
 - 2.1. Formen
 - 2.2. Struktur
- 3. Planung von Projekten
 - 3.1. Voraussetzungen
 - 3.2. Inhalt
 - 3.3. Wechselwirkungen
- 4. Steuerung und Überwachung von Projekten
 - 4.1. Methoden
 - 4.2. Werkzeuge
- 5. Verhalten und Kommunikation in Projekten
 - 5.1. Leiter
 - 5.2. Team
 - 5.3. Gruppen
- 6. IT-gestütztes Projektmanagement
- 7. Praxisprojekte

Prüfungsform:

Klausur, Belegarbeit, Präsentation Fachprüfungen (100%)



Pflichtliteratur:

Dozentenskript auf der Moodleplattform

Empfohlene Literatur:

Burghardt, M. (2012). Projektmanagement. Erlangen: Publicis.

Cronenbroeck, W. (2004). Handbuch internationales Projektmanagement. Berlin: Cornelsen.

Litke, H. (2004). Projektmanagement. München [u.a.]: Hanser.

Lomnitz, G. (2008). Multiprojektmanagement. München: mi-Fachverl..



Modul: Statistik	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. rer. nat. Gabriela Witte	

Semester: 4	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2016-09-26
Empfohlene Voraussetzungen: Inhalte des Moduls Mathematik I		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden können die grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik im Zusammenhang erklären. Sie kennen u.a. die Kriterien, Merkmale zu klassifizieren und Daten sinnvoll in Tabellen und Graphiken darzustellen. Sie können die verschiedensten Parameter (wie Lage- und Streuungsparameter, Quantile, geometrisches Mittel, Gini-Koeffizient) in ihrer Zielsetzung voneinander abgrenzen und die zugehörigen Berechnungsformeln angeben. Sie können den Unterschied zwischen uni- und bivariaten Fragestellungen darlegen und verstehen die Prinzipien der Regressionsund Korrelationsrechnung. Weiterhin haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse zu ökonomischen Zeitreihen. Sie kennen deren Komponenten und dazu verschiedene Dekompositionsalgorithmen, sie verstehen die Prinzipien unterschiedlicher Prognosetechniken und sehen den Sinn einer Fehlerrechnung. 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden können fremd erstellte Statistiken kritisch lesen und hinterfragen, Daten angemessen und aussagekräftig darstellen und geeignete Parameter zielgerichtet und begründet auswählen, berechnen und interpretieren. Sie können Korrelationen und (nichtlineare) Regressionsfunktionen berechnen, auswerten und diskutieren. Weiterhin können die Studierenden die o.g. Kenntnisse zu den Zeitreihen anwenden. Sie können ökonomische Zeitreihen analysieren, Trends und Saisonkomponenten auf verschiedene Arten extrahieren und Prognosen sowohl auf der Basis von Trend- Saisonmodellen, als auch mittels exponentieller Glättung erster und zweiter Ordnung berechnen und anschließend einer Fehleranalyse unterziehen. 	40%



Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in die Unterrichtsdiskussion einzubringen. Sie können sich selbständig in einem Team organisieren und dort Aufgabenstellungen in begrenzter Zeit diskutieren, strukturieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe vertreten und Lösungswege begründen. 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden können sich Lernziele eigenverantwortlich setzen und realisieren. Sie können Lerninhalte eigenständig recherchieren und sich Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen aneignen. 	

Inhalt:

- Einführung und Grundbegriffe der deskriptiven Statistik (Typische Fragestellungen, Abgrenzung deskriptive/induktive Statistik, Grundgesamtheit, Stichproben, Rolle der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Merkmale und Merkmalsträger, Klassifizierung von Merkmalen)
- 2. Univariate Statistik (Häufigkeitstabellen ohne/mit Klassenbildung, Diagramme, Parameter von Häufigkeitsverteilungen, Konzentrationsmessung)
- 3. Bivariate Statistik (Korrelations- und Regressionsanalyse)
- 4. Zeitreihenanalyse (Komponenten von ökonomischen Zeitreihen, Trendbestimmung mittels gleitender Durchschnitte und Trendfunktionen, Bestimmung additiver und multiplikativer Saisonkomponenten)
- 5. Prognosetechniken (Naive Verfahren, Prognosen auf der Basis von Trend-Saison-Modellen, exponentielle Glättung erster und zweiter Ordnung, Fehlerrechnung)

Prüfungsform:	
Klausur	



Pflichtliteratur:

Bamberg, G. & Baur, F. & Krapp, M. (2012). Statistik. München: Oldenbourg.

Eckstein, P. (2013). Repetitorium Statistik. Wiesbaden: Springer Gabler.

Schira, J. (2009). *Statistische Methoden der VWL und BWL*. München [u.a.]: Pearson Studium.

Schwarze, **J.** (2014). *Grundlagen der Statistik Band 1 – Beschreibende Verfahren*. NWB-Verlag .

Empfohlene Literatur:



Module: Business Communication	
Degree programme: Betriebswirtschaft	Degree: Bachelor of Arts
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 4	Semester part time:	Duration:
Hours per week per semester: 4	Of which L/S/LW/P: 2/2/0/0	CP according to ECTS: 5.0
Form of course: Elective	Language: English	As of: 2017-08-04
Recommended prior kno B1- English Language lev		
Recognition of external	relevant qualification/experier	nce:

Workload distribution	Hours:
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	60.0
Project:	28.0
Examinations:	2.0
Total:	150



Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
 Knowledge The students study a theory of negotiation and present one of its key aspects. They learn to relate such aspects to relevant negotiating situations. The students acquire the key lexis contained in a business contract. 	25%
 Skills Students analyse, present and evaluate one aspect of negotiation theory, demonstrating a relevant practical application. They learn to use standard negotiating phrases/grammar in role-play practice and develop language fluency. 	25%
Personal competences	
 Social competence The students prepare in small groups a presentation based on one of the theoretical topics from the theory of Negotiations (Getting to Yes). They have to create and role-play a negotiation and practice interacting within a negotiating team and towards an opposing party. 	50%
 Autonomy Students have to select and present one element of the Negotiation Theory (Getting To Yes). They also have to choose a negotiation group and develop a topic with suitable content for the negotiation simulation. They are encouraged to reflect on the application of theory to their specific negotiating situation. 	



Content:

- 1. The language of negotiations
 - 1.1. Types of negotiations
 - 1.2. Exploring positions
 - 1.3. Making offers and concessions
 - 1.4. Checking understanding
 - 1.5. Refusing an offer
 - 1.6. Accepting an offer
 - 1.7. Playing for time
 - 1.8. Open and closed questions
 - 1.9. Softening phrases
 - 1.10. Signalling phrases
 - 1.11. Summarising
- 2. The Theory of Negotiations Getting To Yes
 - 2.1. The Problem
 - 2.1.1. Don't Bargain over Positions (2 Students)
 - 2.2. The Method
 - 2.2.1. Separate the People from the Problem (2 Students)
 - 2.2.2. Focus on Interests, Not Positions (2 Students)
 - 2.2.3. Invent Options for Mutual Gain (2/3 Students)
 - 2.2.4. Insist on Using Objective Criteria (2/3 Students)
 - 2.3. Yes. But ...
 - 2.3.1. What If They Are More Powerful? The BATNA. (2/3 Students)
 - 2.3.2. What If They Won't Play? (3 Students)
 - 2.3.3. What If They Use Dirty Tricks? (3 Students)
 - 2.3.4. 10 Questions (3 Students)

Examination format:

Presentation, written test and role play Fachprüfung (100%)



Compulsory reading:

Recommended reading:

Crowther-Alwyn, J. (1997). 12 simulations for business English [Business roles/[1]]. Stuttgart [u.a.]: Klett.

Kerridge, D. (1997). *International Business Role Plays*. Ismaning bei München: Hueber. J. Lewicki, R. (2014). *[(Negotiation)] [By (author) Roy J. Lewicki, By (author) David M. Saunders, By (author) Bruce Barry] [February, 2014]*. McGraw Hill Higher Education. Mascull, B. (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].

Sweeney, S. (2003). *English for business communication/CD.*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.

Business Spotlight Magazine, English for International Communication



Kommunikation und Verhandlungsführung

Modul: Kommunikation und Verhandlungsführung	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Markus Karp	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	58.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Kommunikation und Verhandlungsführung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Sie kennen und verstehen die einzelnen Facetten der intra- und interpersonellen Kommunikation, spezifische Herangehensweisen und Methoden für Präsentation, Führung, Coaching, Verhandlung und Moderation. 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeit Ihr Kommunikationsverhalten situationsgerecht zu gestalten, kommunikativen Anforderungen besser gerecht zu werden, strukturierter zu präsentieren und zu argumentieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Sie erlangen die Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.	20%
Selbstständigkeit • Sie trainieren ihre Selbsteinschätzung, Selbstkontrolle und Konzentrationsfähigkeit.	

Inhalt:

- 1. Einführung in die Thematik
- 2. Intrapersonelle Kommunikation
 - 2.1. Präsentation
 - 2.2. Führung
 - 2.3. Coaching
 - 2.4. Moderation
 - 2.5. Verhandlung
- 3. Kommunikationstraining
 - 3.1. mit Gastreferenten



Kommunikation und Verhandlungsführung

Prüfungsform:		
Präsentation (100%)		
Zusätzliche Regelungen: und Projektarbeit		

Pflichtliteratur:

Fisher, R. & Ury, W. & Patton, B. (2004). Das Harvard-Konzept. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus.

Franck, N. (2001). Rhetorik für Wissenschaftler: Selbstbewusst auftreten, selbstsicher reden. Vahlen.

Hazard, B. (1997). *Aktivierendes Competenz-Training*. Weinheim: Dt. Studien-Verl.. **Neuland, M.** (1995). *Neuland-Moderation*. Eichenzell: Neuland, Verl. für Lebendiges Lernen.

Empfohlene Literatur:



Zeitmanagement

Modul: Zeitmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Tippe	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzunge	en:	·
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150



Zeitmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen die historische Entwicklung im Umgang mit der Zeit. Sie kennen Handlungsfelder erfolgreichen Zeit - und Selbstmanagements sowie die Leitlinien und Werkzeuge für Zeitmanagement und Selbstorganisation. Sie kennen die gängigen Instrumente zur Verbesserung der Selbstorganisation. 	30%
 Fertigkeiten Die Studierenden können die gängigen Instrumente und Methoden zur Verbesserung der Selbstorganisation hinsichtlich der persönlichen Nutzbarkeit einschätzen. Sie entwickeln ein Gefühl für den Umgang mit der Zeit und der eigenen Selbstorganisation. Sie erkennen ihre Stärken und Verbesserungspotenziale hinsichtlich des eigenen Zeit- und Selbstmanagements. Sie können Anregungen zur Organisation des Arbeitsplatzes, der Arbeitszeit und zur Priorisierung der anstehenden Aufgaben umzusetzen. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Verschiedenartigkeit des Umgangs mit Aufgaben, Terminen usw. in Abhängigkeit von der handelnden Person und lernen mit dieser Verschiedenartigkeit umzugehen. 	30%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Präferenzen und Fähigkeiten hinsichtlich des Themas "Selbstmanagement" zu erkennen und die für sie geeigneten Methoden herauszufiltern.	

Inhalt:

- 1. "Zeitmanagement" im historischen Wandel
- 2. Handlungsfelder des Zeitmanagements und der Selbstorganisation
- 3. Leitlinien und Werkzeuge für Zeitmanagement und Selbstorganisation in Abhängigkeit von der Persönlichkeit
- 4. Anwendungsfelder (u.a. Organisation und Durchführung von Besprechungen, effektive und effiziente Lesetechniken, Gedächtnistraining)



Zeitmanagement

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (50%) Präsentation (50%)

Zusätzliche Regelungen:

Kombinierte Modulprüfung (KMP)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Allen, D. (2015). Wie ich die Dinge geregelt kriege: Selbstmanagement für den Alltag. Überarbeitete Neuausgabe 2015. Piper Taschenbuch.

Knoblauch, J. & Wöltje, H. & B. Hausner, M. & Kimmich, M. & Lachmann, S. (2015). Zeitmanagement (Haufe TaschenGuide). Haufe Lexware.

Nussbaum, C. (2012). *Organisieren Sie noch oder leben Sie schon?*. Frankfurt, M.; New York, NY: Campus-Verl..

Seiwert, L. (2011). Ausgetickt: Lieber selbstbestimmt als fremdgesteuert. Abschied vom Zeitmanagement. Ariston.

Chevalier, B. (2007). Effektiv lesen. Frankfurt am Main: Eichborn.



ERP-Systeme

Modul: ERP-Systeme	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: DiplInformatikerin Jacqueline Markwardt	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzunge Betriebliches Rechnungswese		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



ERP-Systeme

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Die Studierenden sind befähigt Konzepte, Vor- und Nachteile von betriebswirtschaftlichen Individual- und Standardsoftware-Systemen zu erläutern. Sie lernen die Grundlagen der betrieblichen Geschäftsprozessmodellierung kennen, verstehen die Abläufe verschiedener Geschäftsprozesse und haben den Fokus auf dem Integrationsaspekt im Geschäftsprozessing. Mittels des Integrationsaspektes verstehen die Studierenden die Vorteile eines ERP-Systems hinsichtlich der Optimierung von Geschäftsprozessabläufen und der Planung und Bereitstellung von Unternehmensressourcen. Zudem erkennen Studierende Möglichkeiten und Grenzen spezifischer ERP Systeme und erlangen Wissen zum Aufbau, der Struktur und der wichtigsten Kernkomponenten eines ERP-Systems. 	40%
 Studierende sind in der Lage ausgewählte Geschäftsprozesse (GP) anwenden, durchführen und zu verstehen. Es werden ERP-System-Tools (z.B. SAP o.ä.) genutzt (Modellfirma). Die Studierenden setzen ihr theoretisches Grundlagenwissen anhand der praktischen Durchführung von Geschäftsprozessen in einer Modellfirma um und verstehen so die Arbeitsweise eines ERP-Systems und können diese aktiv begleiten und modifizieren. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Studierende können sich in den Übungsstunden gegenseitig unterstützen.	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion betriebswirtschaftliche Geschäftsprozessinhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen (Fallstudien) im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Theoretisches Wissen aus den Vorlesungsveranstaltungen wird praktisch anhand von Fallstudien angewendet, Übungen dazu finden im Laborraum statt: Die Nutzung eines ERP-Systems (Modellfirma -> ist einem echten System äquivalent) erfolgt selbstständig durch Ausführung verschiedener Aufgabenrollen (Vertrieb, Einkauf, Logistik, Rechnungswesen) als Einzelperson oder im Teamabsprachen und festigt damit den Intergrationsaspekt zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen eines Unternehmens. 	



ERP-Systeme

Inhalt:

- 1. Darstellung von unterstützenden Leistungs- und Austauschbeziehungen in Unternehmen, zwischen Unternehmen und zwischen Unternehmen und Konsumenten, zwischen Geschäftspartnern
- 2. Präsentation wesentlicher Komponenten aktueller ERP Softwaresysteme zum Supply Chain Management (SCM), Customer Relationship Management (CRM), Supplier Relationship Management (SRM), Electronic Business und deren Beurteilung für die betriebliche Praxis
- 3. Aspekte betrieblicher Informationssysteme
- 4. Modellierung, Abläufe, Zusammenhänge von Geschäftsprozessen
- 5. Aufbau, Struktur, Kernfunktionen von ERP-Systemen
- 6. Integrationsaspekt innerhalb eines ERP-Systems
- 7. Optimierung von Geschäftsabläufen, Planung und Bereitstellung von Unternehmensressourcen

Prüfungsform:	
Digitale Klausur 80% und Praxistest 20%	
Pflichtliteratur:	
Empfohlene Literatur:	
Literaturempfehlungen erfolgen im Kursraum	



Modul: Handels-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. jur. Jörg Peter	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 3/1/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen:				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen den Rechtsrahmen für unternehmerisches Handeln in Bezug auf Organisationsformen dieses Handelns, die Außenbeziehungen des Unternehmens und die internen Rechtsverhältnisse mit den Beschäftigten. Sie verstehen die juristische Denkweise und können juristische Lösungen in ihrer Systematik nachverfolgen. 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden können die rechtlichen Risiken unternehmerischen Handelns in den Rechtsgebieten des Moduls einschätzen und entscheiden, ab wann eine Beratung durch die Rechtsabteilung nötig ist; sie können einfache Fällen lösen und bei rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen rechtlichen Optionen interessengeleitet auswählen. 	20%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden können beurteilen, wie sich unternehmerische Entscheidungen auf die Lebenswirklichkeit der im Kontext des Unternehmens eingebundenen Personen (Arbeitnehmer, Eigentümer, Vertragspartner) auswirken. 	40%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, häufige Fragen der Rechtsgebiete des Moduls selbständig unter Heranziehung der entsprechenden Vorschriften und einschlägiger Rechtsprechung zu beantworten, soweit es sich um einfachere Fälle und Fragestellungen handelt; bei schwierigeren sind sie in der Lage, selbständig die Problemlage so zu definieren, dass weitergehender Expertenrat unmittelbar ansetzen kann. 	



Inhalt:

- 1. Einführung in das Modul Handelsrecht
 - 1.1. Bedeutung Handelsrecht
 - 1.2. Handelsgewerbe
 - 1.3. Handelsregister, Firmenrecht, Stellvertretung
 - 1.4. Schweigen im Handelsverkehr
 - 1.5. Handelskauf
- 2. Gesellschaftsrecht
 - 2.1. Überblick
 - 2.2. Strukturunterschiede Kapital- / Personengesellschaftsrecht
 - 2.3. Kapitalgesellschaftsrecht
 - 2.3.1. AG
 - 2.3.2. GmbH / UG
 - 2.3.3. Limited
 - 2.4. Personengesellschaftsrecht
 - 2.4.1. OHG und BGB-G
 - 2.4.2. Besonderheiten KG
- 3. Arbeitsrecht
 - 3.1. Einführung
 - 3.2. Abgrenzung Individual- / kollektives Arbeitsrecht
 - 3.3. Individualarbeitsrecht
 - 3.3.1. Begründung des Arbeitsverhältnisses
 - 3.3.2. Inhalt des Arbeitsverhältnisses
 - 3.3.3. Beendigung des Arbeitsverhältnisses, insbes. Kündigungsrecht
 - 3.4. Kollektives Arbeitsrecht
 - 3.4.1. Koalitionen, Tarifvertrags- und Arbeitskampfrecht
 - 3.4.2. Betriebsverfassungsrecht

				fo		

Klausur



Pflichtliteratur:

Müssig, P. (2013). *Wirtschaftsprivatrecht*. Heidelberg ; München [u.a.]: Müller. (Abschnitte zu den Rechtsgebieten des Moduls)

Empfohlene Literatur:

Führich, E. (2012). Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen.

Steckler, B. (2009). Kompendium Wirtschaftsrecht. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.

Wörlen, R. & Kokemoor, A. (2009). Arbeitsrecht. Köln: Heymanns.



Modul: Innovationsmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Dana Mietzner	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen: Projektmanagement				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	57.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	3.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Die Studierenden kennen die Bedeutung des Innovationsmanagements für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Die Studierenden kennen Erfolgsfaktoren im Innovationsmanagement und wissen wie Innovationsprozesse im Unternehmen gestaltet werden können. Sie sind mit dem Konzept und der praktischen Umsetzung von Ansätzen des Open Innovation und der Cross-Industry Innovation vertraut. Die Studierenden sind auf den Umgang mit Barrieren im Management von Innovationen vorbereitet und kennen Handlungsansätze zum Umgang mit Widerständen. Die Studierenden kennen einschlägige Methoden und Werkzeuge des Innovationsmanagements, erlernen diese anzuwenden und auf ihren Nutzen zu bewerten. 	35%
 Pertigkeiten Die Studierenden durchlaufen in Teams den Innovationsprozess. Die Studierenden wenden Methoden der Ideengenerierung und Ideenauswahl sowie ausgewählte Prototyping-Methoden an. Durch die Entwicklung eines eigenen Prototypen, werden Fertigkeiten im Hinblick auf die Visualisierung und Konzeptualisierung von Innovationen entwickelt. Die Studierenden arbeiten in Teams an einem konkreten Innovationsprojekt oder an Fallstudien. Die Studierenden steuern dabei ein Innovationsprojekt und durchlaufen den Innovationsprozess. Zentrale Meilenstein-Ergebnisse werden durch das Team präsentiert. 	35%



Personale Kompetenzen

Soziale Kompetenz

30%

 Die Arbeit in (heterogenen) Teams soll dazu führen, dass die Studierenden lernen sich in eine Gruppe zu integrieren. Dort sollen sie ihre Meinungen und Ansichten äußern und diese argumentativ vertreten. Sie haben die Probleme und Herausforderungen bei der Teamarbeit erfahren und gelernt, wie man die Verschiedenheit eines Teams gewinnbringend nutzen kann. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erlernen und Anwenden von Handlungsstrategien zur Bewältigung von Konfliktsituationen.

Selbstständigkeit

 Die Projektarbeit und Arbeit an Fallstudien soll eine Selbstreflektion der einzelnen Studierenden verstärken. Ziel ist es dabei, dass sie ihre Stärken und Schwächen identifizieren und ihre Ressourcen und Kompetenzen zielgerichtet einsetzen und weiterentwickeln Durch die Definition von Terminen, werden die Studierenden dazu gebracht sich ziel- und ergebnisorientiert zu organisieren, ihre Arbeiten sinnvoll zu dokumentieren und somit Wissensstände zu sichern.

Inhalt:

- 1. Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen und die Wettbewerbsfähigkeit
- 2. Umgang mit Barrieren und Widerständen im Management von Innovationen
- 3. Faktoren für den Erfolg und Misserfolg von Innovationen
- 4. Quellen für Innovationen
- 5. Methoden der Ideengenerierung und des Prototypings
- 6. Gestaltung des Innovationsprozesses
- 7. Open Innovation und Cross Industry Innovation
- 8. Organisation des Innovationsmanagements im Unternehmen
- 9. Entwicklung von Innovationsstrategien und strategische Vorausschau
- 10. Innovationsfördernde Unternehmenskultur

Prüfungsform:

Klausur (50%)

Projektarbeit (50%)



Pflichtliteratur:

Skript zur Vorlesung

Empfohlene Literatur:

Abele, T. (2013). *Suchfeldbestimmung und Ideenbewertung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Chesbrough, **H.** *Open Innovation: The New Imperative for Creating and Profiting From Technology.*. Boston: Harvard Business School Press.

Chesbrough, H. (2003). Open Innovation: The New Imperative for Creating And Profiting from Technology by Henry William Chesbrough (2005-09-30). Boston: Harvard Business Review Press.

Gassmann, O. & Frankenberger, K. & Csik, M. (2013). *Geschäftsmodelle entwickeln.* München: Hanser.

Granig, P. & Hartlieb, E. & (Eds.) Lercher, H. (2013). *Innovationsstrategien: Von Produkten und Dienstleistungen zu Geschäftsmodellinnovationen*. Springer Fachmedien Wiesbaden.

Hauschildt, J. & Salomo, S. (2011). Innovationsmanagement. München: Vahlen.

Tidd, J. & Bessant, J. (2013). *Managing innovation*. Chichester, West Sussex (UK): Wiley.

Wannke, M. & Storm, M. & Liebsch, U. (2012). *Innovationskompetenz in Unternehmen.* Wiesbaden: Springer Gabler.



Modul: Marktforschung	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 6.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen: Marketing-Einführung; Statistik; Makroökonomie und Wirtschaftspolitik; Datenbanken				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Marktforschung; Bedeutung der Untersuchung von Zielgruppen im Konsumgüter- und Industriegütermärkten; Bedeutung der Differenzierung in Sekundär- und Primärforschung; Notwendigkeit der Differenzierung in diverse Methoden und Instrumente der Erhebung von Daten je nach Zielstellung der Fragestellung; Notwendigkeit der Unterscheidung in qualitative und quantitative Forschungsansätze der Marktforschung und der Dateninterpretation. 	50%
 Fertigkeiten Die Studierenden können eigenständig Marktentwicklungen erkennen und bewerten; eine Sekundäranalyse zu einer Forschungsfrage durchführen; ein Studiendesign entwickeln und eine Primärmarktforschungsstudie selbständig konzipieren und durchführen; einen Fragebogen unter Berücksichtigung diverser Fragetechniken entwickeln und Daten auszuwerten bzw. zu interpretieren. 	30%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage Aktiv im Verbund einer Kleingruppe zu arbeiten und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mit zu gestalten und kontinuierlich zu unterstützen; Aufgabenstellungen, Abläufe und Ergebnisse im Team zu legitimieren; Sachverhalte umfassend darzustellen, Lösungswege aktiv zu vertreten und auf Nachfragen adäquat zu reagieren. 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele zusetzen und eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können eigene Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen abgleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Inhalte können eigenständig recherchiert, Fachwissen aus diversen Quellen sich angeeignet werden. 	



Inhalt:

- 1. Einleitung
 - 1.1. Aufgaben und Bedeutung der Marktforschung
 - 1.2. Anforderungen an Informationen (Relevanz, Validität, Repräsentativität, Signifikanz)
 - 1.3. Untersuchung von Märkten, Konkurrenten und Verwendern
- 2. Datenquellen der Marktforschung
 - 2.1. Sekundärmarktforschung (interne und externe Quellen)
 - 2.2. Primärmarktforschung (Tracking Studien, Marktpotenzialstudien, Positionierungsstudien usw.)
- 3. Methoden der Datenerhebung
 - 3.1. Beobachtung
 - 3.2. Befragung
 - 3.3. Experiment
- 4. Durchführung der Primärforschung
 - 4.1. Qualitative und Quantitative Erhebungsformen
 - 4.2. Fragebogenentwicklung
 - 4.3. Auswertung und Dateninterpretation

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung



Pflichtliteratur:		

Empfohlene Literatur:

Backhaus, K. & Erichson, B. & Plinke, W. & Weiber, R. (2015). *Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung.* Springer Gabler.

Berekoven, L. & Eckert, W. & Ellenrieder, P. (2009). *Marktforschung*. Wiesbaden: Gabler. Bühl, A. & Zöfel, P. (2005). *SPSS 12*. München: Pearson Studium.

Raab, G. & Unger, A. & Unger, F. (2009). *Methoden der Marketing-Forschung*. Wiesbaden: Gabler.



Change Management

Modul: Change Management	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Tippe	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:				
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0				
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04				
Empfohlene Voraussetzungen:						
Pauschale Anrechnung von:						
Besondere Regelungen:						

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Change Management

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Merkmale und Vorgehensweisen, nach denen in moderner Organisationen notwendige Veränderungen erkannt und gestaltet werden können. Sie kennen und verstehen typische Aufgaben von Führungskräften zur Initiierung und Begleitung von Veränderungsprozessen, sowie sinnvolle Wege im Umgang mit auftretenden Widerständen bei den betroffenen Stakeholdern. 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten Diagnose von Triebkräften und Faktoren des Wandels, Grundkenntnisse zum Management von Veränderungen, Methodenkompetenz zur aktiven Gestaltung von Veränderungsprozessen, Beurteilung notwendiger Konsequenzen für das Management des Humanpotenzials. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage die Modulinhalte in angemessener Fachsprache kommunizieren.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können sich Fachwissen auf unterschiedliche Weise selbstständig aneignen.	



Change Management

Inhalt:

- 1. Management des Wandels und Organisation (Triebkräfte, Strategien und Theorien zur Beherrschung des Wandels)
- 2. Managen des Changeprojektes Führen im Transitionsprozess
- 3. Die kritischen Rollen im Wandelprozess
 - 3.1. Change Sponsor, Change Manager
 - 3.2. Change Agent, betroffene Stakeholder
- 4. Ausgewählte Instrumente und Methoden zur Gestaltung von Wandel
 - 4.1. Stakeholder Management
 - 4.2. Wissensmanagement
 - 4.3. Ausgewählte Organisationstechniken
 - 4.4. Kollegiales Coaching
 - 4.5. Großgruppen-Techniken
- 5. Bewältigung von emotionalpsychologischen Situationen im Veränderungsprozess
 - 5.1. Beziehungsmanagement
 - 5.2. Art und Weise des Umganges mit Macht

Prüfungsform:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:

Diskussion der Übungsaufgaben und Lösungswege in den Laborübungen

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Doppler, K. & Lauterburg, C. (2009). *Change Management*. Frankfurt [u.a.]: Campus-Verl..

Probst, G. & Raub, S. & Romhardt, K. (2012). Wissen managen. Wiesbaden: Gabler.

Senge, P. (1996). Die fünfte Disziplin. Stuttgart: Klett-Cotta.

Staehle, W. (1999). Management. München: Vahlen.

Stahl, E. (2002). Dynamik in Gruppen. Weinheim [u.a.]: Beltz.



Modul: Dienstleistungsmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Thomas Biermann	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:				
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0				
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04				
Empfohlene Voraussetzungen: Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse						
Pauschale Anrechnung von:						
Besondere Regelungen:						

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen betriebswirtschaftlich relevante Besonderheiten der Dienstleistung, Dimensionen der Dienstleistung, konkrete Herausforderungen im Management von Dienstleistungen (Auslastungsproblematik, Integration des externen Faktors) 	40%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten Dienstleistungskonzepte zu entwickeln und zu vermarkten, Servicebereiche wirtschaftlich erfolgreich zu steuern, Servicemitarbeiter zielorientiert zu führen. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Vorschläge zu entwickeln. 	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren.	



Inhalt:

- 1. Grundlagen
 - 1.1. Industrie- oder Dienstleistungsgesellschaft?
 - 1.2. Begriffsabgrenzungen und Besonderheiten
 - 1.3. Ergebnis-, Prozess- und Potenzialdimension
- 2. Kapazität und Kostenproblematik
 - 2.1. Kosten der Betriebsbereithaltung
 - 2.2. Saisonalitätsprobleme
 - 2.3. Möglichkeiten der Kapazitätssteuerung
- 3. Serviceprozesse gestalten
 - 3.1. Service Design
 - 3.2. Kundenintegration
 - 3.3. Prozessoptimierung
- 4. Preisstrategien im Service
 - 4.1. Produkt- und Preisdifferenzierung
 - 4.2. Innovative Preispolitik
 - 4.3. Service Level Agreements
 - 4.4. Yield Management
- 5. Qualitätsmanagement in der Dienstleistung
 - 5.1. Servicequalität und Kundenorientierung
 - 5.2. Das Lücken-Modell der Qualitätspolitik
 - 5.3. Servicequalität messen und steuern
 - 5.4. Qualitätsmanagement-Werkzeuge
- 6. Aktuelle Probleme des Dienstleistungsmanagements
 - 6.1. Servicemitarbeiter führen und motivieren
 - 6.2. Öffentliche Dienstleistungen
 - 6.3. Import und Export von Dienstleistungen
 - 6.4. Dienstleistung und Innovation
- 7. Zusammenfassung / Prüfungsvorbereitung



P	r	ü	f	u	n	a	S	fo	r	m	÷

Klausur

Zusätzliche Regelungen: in Fallstudienform

Pflichtliteratur:

Biermann, T. (2007). *Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement*. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.

Empfohlene Literatur:

Biermann, T. (1997). Dienstleister müssen besser werden. in Harvard Business Manager 2.

Bruhn, M. (2000). Dienstleistungsgualität. Wiesbaden: Gabler.

Haller, S. (2012). Dienstleistungsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler.

Lovelock, C. (1992). Managing services. London u.a.: Prentice-Hall Internat..

Bruhn, M. & Meffert, H. (2012). Handbuch Dienstleistungsmarketing. Wiesbaden: Gabler.



Existenzgründung

Modul: Existenzgründung	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Dana Mietzner	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:	
SWS :	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0	
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04	
Empfohlene Voraussetzungen:			
Pauschale Anrechnung von:			
Besondere Regelungen:			

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen	0%
Fertigkeiten	0%



Existenzgründung

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	0%
Selbstständigkeit	
Inhalt:	
Prüfungsform:	
Pflichtliteratur:	
Empfohlene Literatur:	



Infrastrukturpolitik/Länderanalysen

Modul: Infrastrukturpolitik/Länderanalysen	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hederer & Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Grundkenntnisse der VWL, insbesondere der Wirtschaftspolitik		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150



Infrastrukturpolitik/Länderanalysen

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen Funktionen und Merkmale der Infrastruktur als allgemeine Vorleistungen für den primären, sekundären und tertiären Bereich der Volkswirtschaft, Infrastruktur als Grundlage einer arbeitsteiligen Wirtschaft zur Ausschöpfung des Entwicklungspotentials in der sektoralen und regionalen Verteilung, Infrastruktur als Rahmenbedingung für die Aufstellung, Entscheidung und Durchführung der Wirtschaftspläne der Wirtschaftssubjekte, gemeinsamen und differenzierten An-satzpunkte der Infrastrukturpolitik im internationalen Vergleich. 	40%
 Sie erwerben die Fähigkeiten Infrastrukturen in den Bestandteilen materielle, personelle und institutionelle Infrastruktur zu betrachten und zu analysieren, Infrastrukturvergleiche zwischen einzelnen Ländern durchzuführen und nach unterschiedlichen Aspekten und inhaltlichen Zielstellungen zu werten, Standortbeurteilungen der Volkswirtschaften einzelner Länder durchzuführen, Schlussfolgerungen hinsichtlich Standortentscheidungen für Unternehmen und private Haushalte abzuleiten und zu formulieren. 	40%
Personale Kompetenzen	•
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Ein Mobilitätsdenken bei den Studierenden soll geweckt werden.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Daten zu beschaffen, zu erfassen, zu analysieren und kritisch zu werten.	



Infrastrukturpolitik/Länderanalysen

Inhalt:

- 1. Bestandteile der Infrastruktur
- 2. Einordnung der Infrastrukturpolitik in die Wirtschaftspolitik
- 3. Organe der Infrastrukturpolitik
- 4. Instrumentarien der Infrastrukturpolitik
- 5. Methodisch didaktisches Herangehen an Länderanalysen
- 6. Infrastrukturen und internationaler Vergleich nach ausgewählten Ländern
- 7. Länderauswahl nach Gruppeninteresse
- 8. Konkretisierung der inhaltlichen Schwerpunkte (Rechtsordnung; Geldpolitik, Steuersystem, Unternehmenskosten, Beschäftigungsbedingungen, materielle Infrastruktur, Regulierungsdichte u. a.)

Prüfungsform:	
Schriftliche Arbeit (100%)	
Zusätzliche Regelungen: einschließlich Präsentation	

Pflichtliteratur:	
Empfohlene Literatur:	
Derzeit aktuelle online-Literatur	



Jahresabschlussanalyse/Bilanzanalyse

Modul: Jahresabschlussanalyse/Bilanzanalyse	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer.oec.habil. Lothar Brunsch & Dr. Stefanie Kunze	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Stand vom: 2017-08-04			
Empfohlene Voraussetzungen: Grundlagen der Bilanzierung, der Finanzmathematik und der Investitionsrechnungen				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Jahresabschlussanalyse/Bilanzanalyse

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Theorie zum Jahresabschluss Teilbereiche der Bilanzanalysen (Horizontalstrukturanalysen, Erfolgsanalysen, Kapitalflussrechnungen) Erstellung von Bilanzanalysen mittels originäre Daten aus Konzernabschlüssen 	50%
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten wie Unternehmen zu analysieren sind und welche Folgerungen sich aus der Analyse für den Zustand des Unternehmens ableiten lassen. 	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage Übungsaufgaben verantwortlich zu bewältigen und ihre Lösungen argumentativ zu vertreten.	20%
Selbstständigkeit Die Studierenden können sich Lernziele selbst setzen. Sie können ihren Lernprozess planen und kontinuierlich umsetzen.	

Inhalt:

- 1. Überblick zu den Grundlagen eines Jahresabschlusses/Konzernabschlusses: Ziele, Bestandteile, Datenauswahl Konzernabschluss.
- 2. Übersicht der Bestandteile von Bilanzanalysen.
- 3. Bilanzanalysen mit originären Daten ausgewählter Konzerne DAX 30: (u.a. Daimler, Siemens, ThyssenKrupp, Bayer, BASF, RWE).
 - 3.1. Analyse der Fristigkeitsstruktur/Statische Liquidität.
 - 3.2. Analyse der Kapitalstruktur.
 - 3.3. Strukturelle Erfolgsanalyse: Aufwands- und Ertragsstruktur.
 - 3.4. Rentabilitätsanalyse.
 - 3.5. Analyse der Kapitalflussrechnung/Dynamische Liquidität.
 - 3.6. Analyse Gewinn je Aktie.
- 4. Grundlagen der Unternehmensbewertung: Substanzwertverfahren, Ertragswertverfahren, DCF.



Jahresabschlussanalyse/Bilanzanalyse

P	r	ü	f	u	n	10	1	sí	fo	r	m	:

Klausur

Zusätzliche Regelungen:

Die Klausur beinhaltet etwa 6 Aufgaben zu diesen Analysen, aber am Beispiel anderer Konzerne, mit Berechnungen und Wertungen.

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Baetge, J. & Kirsch, . & Thiele, S. (2008). Bilanzanalyse. IDW.

Küting, K. & Weber, C. (2004). Bilanzanalyse, 2. Aufl.. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Coenenberg, A. & Haller, A. & Schultze, W. (2016). Jahresabschluss und

Jahresabschlussanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.



Modul: Logistik	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Matthias Forster	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen:				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen die Grundbegriffe und Konzepte der Logistik, sowie Betriebliche Funktionsbereiche der Logistik. 	40%



 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten Logistische Systeme zu verstehen, einzuordnen und zu analysieren, sowie einfache Probleme aus der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik zu lösen. 	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Lerngruppe einzubringen und Ergebnisse kooperativ mitzugestalten.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können sich Fachwissen auf unterschiedliche Weise selbstständig aneignen.	



Inhalt:

- 1. Einführung
 - 1.1. Gegenstand der Lehrveranstaltung
 - 1.2. Grundbegriffe und Abgrenzung der Inhalte
- 2. Systemansatz und Logistiknetze
 - 2.1. Ganzheitliche Betrachtung der Logistikprozesse
 - 2.2. Logistische Ketten
 - 2.3. logistische Netze
 - 2.4. Berechnung kürzester Wege in Netzwerken
- 3. Strategien
 - 3.1. Grundlegende Prinzipien
 - 3.2. Vorgehensweisen und Lösungsansätze der Logistik
- 4. Beschaffungslogistik
 - 4.1. Aufgaben der Beschaffungslogistik
 - 4.2. Fragestellungen und Lösungen (z.B. Eigenfertigung/Fremdbezug, Bedarfsprognose, Bestellmengenplanung, Lagerwirtschaft)
 - 4.3. Kennzahlen der Beschaffung
- 5. Produktionslogistik
 - 5.1. Aufgaben der Produktionslogistik
 - 5.2. Fragestellungen und Lösungen (z.B. Los-größenplanung, Maschinenbelegung, Qualitätsmanagement)
 - 5.3. Kennzahlen der Produktion
- 6. Distributionslogistik
 - 6.1. Aufgaben der Distributionslogistik
 - 6.2. Fragestellungen und Lösungen (z.B. Gestaltung von Distributionsnetzen, Tourenplanung)
 - 6.3. Kennzahlen der Distribution

Prü	+1110	~~		M IOO	
			6 D		

Klausur



Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Domschke, W. (1996). Standorte [Logistik/3].

Domschke, W. (2010). Rundreisen und Touren [Logistik/2].

Gudehus, T. (2007). *Grundlagen, Verfahren und Strategien [Logistik/1.]*. Berlin [u.a.]: Springer.

Heiserich, O. (2002). Logistik. Wiesbaden: Gabler.

Pfohl, H. (2010). Logistiksysteme. Heidelberg [u.a.]: Springer.

Wiendahl, H. (2002). Erfolgsfaktor Logistikqualität. Berlin [u.a.]: Springer.



Luftverkehrsmanagement / Aviation Management

Modul: Luftverkehrsmanagement / Aviation Management	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Thomas Biermann	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:		
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0		
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04		
Empfohlene Voraussetzungen: Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	50.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	25.0
Gesamt:	135



Luftverkehrsmanagement / Aviation Management

Lernziele	Anteil	
Fachkompetenzen		
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden kennen und verstehen: verkehrswirtschaftliche Grundsätze und Modal-Split-Kriterien; die Rolle des Luftverkehrs in der Weltwirtschaft; gesetzliche, technische und ökonomische Charakteristika des internationalen Luftverkehrs 	40%	
 Fertigkeiten Sie erwerben die Fähigkeiten aktuelle Management-Herausforderungen der Branche zu erfassen, konkrete Aufgabenstellungen in einer komplexen Branchen-Anwendung zu lösen 	40%	
Personale Kompetenzen		
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Vorschläge zu entwickeln.	20%	
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren.		



Luftverkehrsmanagement / Aviation Management

Inhalt:

- 1. Einordnung des Luftverkehrs in die Verkehrswirtschaft
- 2. Mobilität, internationale Arbeitsteilung und Modal Split
- 3. Grundlagen der Luftfahrt historischer Rückblick
- 4. Regulierungsrahmen und internationale Luftverkehrspolitik
- 5. Die Wertschöpfungskette im Luftverkehr
- 6. Geschäftsmodelle im Luftverkehr
- 7. Passagier-, Fracht- und Expressgutverkehr
- 8. Safety und Security
- 9. Flugzeugfinanzierung
- 10. Streckenplanung
- 11. Marketing und Preispolitik
- 12. Aktuelle Probleme im Luftverkehr

Prüfungsform:

Präsentation / Belegarbeit (100%)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Conrady, R. & Fichert, F. & Sterzenbach, R. (2013). Luftverkehr. München: Oldenbourg.

Morrell, P. (2007). Airline finance. Aldershot [u.a.]: Ashgate.

Morrell, P. (2011). Moving boxes by air. Farnham [u.a.]: Ashgate.

Pompl, W. (2007). Luftverkehr. Berlin u.a.: Springer.

Shaw, S. (2007). Airline marketing and management. Aldershot [u.a.]: Ashgate.

Wensveen, J. (2011). Air transportation. Farnham [u.a.]: Ashgate.



Marketingsimulation

Modul: Marketingsimulation	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04

Empfohlene Voraussetzungen:

Grundlagen der ABWL , der Unternehmensführung und -finanzierung, des Marketing, der Materialwirtschaft, der Preiskalkulation, des Controlling

Pauschale Anrechnung von:

Besondere Regelungen:

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Marketingsimulation

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den Grundlagen der Unternehmensführung in Verbindung mit der Nutzung von Simulationstechniken (Planspiele)mit dem Schwerpunkt Marketing, der Bedeutung des vernetzten Denkens beim Treffen von Unternehmensentscheidungen dem Aspekt der Berücksichtigung aller relevanten Marketingaktivitäten, der Entwicklung sowie Umsetzung von Marketingstrategien, dem ganzheitlichen Treffen von operativen Entscheidungen zur erfolgreichen Marktpositionierung des virtuellen Unternehmens, der Auswertung von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie weiterer Geschäfts- und vorrangig Marketingberichte 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden erwerben Fertigkeiten zur Analyse und Prognose von Faktoren und Kenndaten zur Unternehmensentwicklung infolge von Marketingentscheidungen, zur Selbstmotivation und kreativen Anwendung neuen betriebswirtschaftlichen Wissens im Rahmen des Teamworking in simulierten Geschäftsführungsteams, zur ganzheitlichen Gestaltung der Marketingleitung anhand der Führung eines virtuellen Konsumgüterunternehmens. 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich in Teams, gehen vorausschauend sowie anleitend/führend mit entstehenden Problemen innerhalb der Teamarbeit um, können komplexe fachbezogene Anforderungen sowie Lösungen kommunizieren, argumentativ vertreten und gemeinsam weiterentwickeln. 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden definieren, reflektieren, präsentieren und bewerten selbständig Ziele sowie Anforderungen der kontextbezogenen Simulationsprozesse, gestalten eigenständig und nachhaltig ihre Selbststudienprozesse durch effizientes Zeitmanagement. 	



Marketingsimulation

Inhalt:

- Management von Unternehmen unter sich verändernden Markt- und Wettbewerbsbedingungen im Rahmen einer Unternehmenssimulation durch die Übernahme sowie Ausführung der Marketingleitung
- 2. Denk- und Arbeitsweisen von Führungskräften und Typisierung von Managerrollen
- 3. Analyse von Unternehmenskennzahlen, Bilanzen, Gewinnrechnungen und weiteren Geschäfts- sowie Marktberichten
- 4. Erarbeitung von Marketingstrategien
- 5. Operative Steuerung des Unternehmens in den Bereichen
 - 5.1. Produktpolitik
 - 5.2. Marketing
 - 5.3. Preiskalkulation
 - 5.4. Personal- und Materialdisposition
 - 5.5. Investition/Finanzierung
- 6. Auswertung und Präsentation von Marketinggeschäftsdaten
- 7. Bewältigung von emotional psychologischen Situationen

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Bewertung der Planspielergebnisse und Präsentation

Pflichtliteratur:

Teilnehmerhandbuch zur Unternehmenssimulation TOPSIM-MARKETING

Empfohlene Literatur:

Dillerup, R. & Stoi, R. (2011). Unternehmensführung. München: Vahlen.

Dubs, R. (2004). Teile A - E [Einführung in die Managementlehre/1].

Hopfenbeck, W. (2002). *Allgemeine Betriebswirtschafts- und Managementlehre*. München: Redline Wirtschaft bei Verl. Moderne Industrie.

Stürzer, T. (2014). HandSim2: in Planspiele in der beruflichen Bildung BIBB. Bielefeld.



Modul: Qualitätsmanagement	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 5	Semester Teilzeit:	Dauer:
SWS : 4	davon V/Ü/L/P: 2/2/0/0	CP nach ECTS: 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	Sprache: Deutsch	Stand vom: 2017-08-04
Empfohlene Voraussetzungen: Grundlagen der ABWL und der Unternehmensführung		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150



Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den Grundlagen des Qualitätsmanagements, der Bedeutung einer qualitätsorientierten Unternehmens-/Organisationsführung, den Grundzügen der Qualitätspolitik und -ziele in Unternehmen/Organisationen als integriertes Wissen, der ganzheitlichen qualitätsorientierten Betrachtung der Wertschöpfungsketten, den Grundlagen der normativen Mindestanforderungen an das Qualitätsmanagement und an Qualitätsmanagementsysteme, den Managementaufgaben im Qualitätsprozess, der Gestaltung, Erhaltung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementsystemen, den Inhalten zum umfassenden Qualitätsmanagement (TQM) als Voraussetzung von kontinuierlichen Weiterentwicklungen. 	40%
 Pertigkeiten Die Studierenden erwerben Fertigkeiten eine Qualitätsstrategie zu entwickeln; die Qualitätspolitik und -ziele von Unternehmen/Organisationen abzuleiten und zu formulieren; die Anforderungen der Stakeholder des Unternehmens/der Organisation zu analysieren und Realisierungskonzepte für das Qualitätsmanagementsystem zu entwickeln; ausgewählte Methoden/Werkzeuge zur Gestaltung, Erhaltung, Bewertung und Verbesserung des Qualitätsmanagements als neue Lösungen anzuwenden; das Qualitätsmanagement und das Geschäftsprozessmanagement miteinander zu verknüpfen; ausgewählte Methoden zur Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätsmanagementsystems komplex anzuwenden. 	40%



Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich in Teams, gehen vorausschauend sowie anleitend/führend mit entstehenden Problemen innerhalb der Teamarbeit um, können komplexe fachbezogene Anforderungen sowie Lösungen kommunizieren, argumentativ vertreten und gemeinsam weiterentwickeln. 	20%
Selbstständigkeit	

Selbstständigkeit

- Die Studierenden definieren, reflektieren und bewerten selbständig Ziele sowie Anforderungen für kontextbezogene Studien-, Übungs- sowie Prüfungsprozesse;
- gestalten eigenständig und nachhaltig ihre Selbststudienprozesse durch effizientes Zeitmanagement.

Inhalt:

- 1. Qualität und Qualitätsmanagement als zentrale Organisationsziele und Führungsaufgaben
- 2. Systematisierungsgrundlagen des Qualitätsmanagements
- 3. Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements
- 4. Managementverantwortung für den Qualitätsprozess
- 5. TQM Business Excellence und WCM World Class Manufactoring
- 6. Geschäftsprozessmanagement
- 7. Messung, Analyse und Verbesserung der Leistungen von Unternehmen/Organisationen
- 8. Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems
- 9. Implementierung und Erhaltung von Qualitätsmanagementsystemen
- 10. Auditierung und Zertifizierung

Prüfungsform:

Klausur, Belegarbeit, Präsentation (100%)



Pflichtliteratur:

Dozentenskript zur Vorlesung

Empfohlene Literatur:

Brüggemann, H. & Bremer, P. (2012). *Grundlagen Qualitätsmanagement*. Wiesbaden: Vieweg + Teubner.

Brunner, F. & Wagne, K. (2011). Qualitätsmanagement: Leitfaden für Studium und Praxis.. München: Hanser Verlag.

Kamiske, G. & Brauer, J. (2002). ABC des Qualitätsmanagements. München [u.a.]: Hanser.



Bachelorarbeit

Modul: Bachelorarbeit	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester: 6	Semester Teilzeit:	Dauer:	
SWS : 0	davon V/Ü/L/P: 0/0/0/0	CP nach ECTS: 12.0	
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch, Englisch	Stand vom: 2017-02-21	
Empfohlene Voraussetzunge	en:		
Pauschale Anrechnung von:			
Besondere Regelungen:			

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	360.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	360



Bachelorarbeit

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden können: ihr bisher erworbenes Wissen im konkreten Anwendungs? und Unternehmenskontext gezieltvertiefen und verbreitern sich themenspezifisches Wissen zielgerichtet selbst erarbeiten. 	40%
 Fertigkeiten Die Studierenden können: ihr Wissen auf neue Kontexte übertragen ihr Wissen in Bezug auf konkrete Situationen und Problemstellungen ihres Themas anwenden ein konkretes Thema umfassend, systematisch und lösungsorientiert bearbeiten 	40%
Personale Kompetenzen	
 Soziale Kompetenz Die Studierenden können: dem Unternehmenskontext angemessen kommunizieren ihren Arbeitsstand und ihre Fragen dem Betreuer gegenüber konkret und verständlich vermitteln 	20%
 Selbstständigkeit Die Studierenden können: ihre Arbeit selbstdiszipliniert organisieren das von ihnen bearbeitete Thema selbständig strukturieren und recherchieren den eigenen Arbeitsstand kritisch reflektieren 	

Inhalt:

 Das Arbeitsgebiet des Praktikanten h\u00e4ngt von der Wahl des Betriebes ab, soll aber aus dem Umfeld der Betriebswirtschaft entstammen und ist durch eine klar umrissene, individuelle Aufgabenstellung gekennzeichnet, die im Praktikantenvertrag formuliert wird.

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)



Bachelorarbeit

Pflichtliteratur:	
Empfohlene Literatur:	



Bachelorpraktikum

Modul: Bachelorpraktikum	
Studiengang: Betriebswirtschaft	Abschluss: Bachelor of Arts
Modulverantwortliche/r: Dr. sc. Thomas Stürzer	

Semester:	Semester Teilzeit:	Dauer:		
sws : 0	davon V/Ü/L/P: 0/0/0/0	CP nach ECTS: 17.0		
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	Sprache: Deutsch, Englisch	Stand vom: 2017-02-21		
Empfohlene Voraussetzungen:				
Pauschale Anrechnung von:				
Besondere Regelungen:				

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	510.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	510



Bachelorpraktikum

Lernziele	Anteil	
Fachkompetenzen		
 Kenntnisse/Wissen Die Studierenden können: ihr bisher erworbenes Wissen im konkreten Anwendungs? und Unternehmenskontext gezielt vertiefen und verbreitern sich themenspezifisches Wissen zielgerichtet selbst erarbeiten. 	40%	
 Fertigkeiten Die Studierenden können: ihr Wissen auf neue Kontexte übertragen ihr Wissen in Bezug auf konkrete Situationen und Problemstellungen im Unternehmen anwenden 	40%	
Personale Kompetenzen		
ziale Kompetenz Die Studierenden können: dem Unternehmenskontext angemessen kommunizieren		
Selbstständigkeit Die Studierenden können: ihre Arbeit selbstdiszipliniert organisieren den eigenen Kenntnisstand kritisch reflektieren		

Inhalt:

 Das Arbeitsgebiet des Praktikanten hängt von der Wahl des Betriebes ab, soll aber aus dem Umfeld der Betriebswirtschaft entstammen und ist durch eine klar umrissene, individuelle Aufgabenstellung gekennzeichnet, die im Praktikantenvertrag formuliert wird.

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Zum Praktikum ist ein Praktikumsbericht anzufertigen.



Bachelorpraktikum

Pflichtliteratur:	
Empfohlene Literatur:	